



[Handwritten signature]
[Handwritten text]



J. q. 296.



**Ein Christenliche Er-
mahnung / zur danckbaren Verkündi-
gung des allerheiligsten Leidens vnd Ster-
bens Jesu Christi / bey dem heiligen
Nachtmahl.**

**Gehalten zu Basel / im Münster / bey der heil-
igen Communion / den 13. Aprilis /
im jar Christi**

M. D. LXXIX.

Gampf

**Dem Lob vnd Danckopffer / welches gemeinlich /
am Sonntag / morgens nach der Predig / Gott dem Herren
vor vnd mit dem Gebett / anffgeopffert wird.**

Desgleichen auch

**Des 90. Psalmen Davids nutzliche
erklärung:**

**In welcher / durch Frag vnd Antwort / angezeigt wird / wie sich
ein Christ dieser zeit in seinem eignen Creutz vnd
Leiden / vnd in der gemeinen noht vie-
ler Christenleuten / solle
trösten.**

Durch

IOAN. IACOB. GRYNÆVM.

Getruckt zu Basel /

Durch

Sebastianum Henricpetri,



Eine Predig / darinnen angezeigt
 wird / wie man bey dem H. Nachtmahl / den Tod
 Jesu Christi verkündigen solle. Gehalten bey
 der H. Communion den 13.
 Aprilis / 1589.

1. Cor. 11. 26.

Wenn so oft ihr esset diß Brot / vñ trin-
 cket auß diesem Kelch / verkündigen den
 Tod des Herren / biß daß er kompt.

Eliebte in dem H. Jesu Christo / Dies
 weil wir diesen Sonntag / das erste mal
 nach Ostern / das H. Nachtmahl hal-
 ten: Ich auch mich zu E. L. dessen in
 dem Herrē Jesu / wol vertröste / daß ir
 viel / durch den Heiligē Geist / in ihrem
 lautern sinne erwecket / zum Tisch des Herren gehn wer-
 den / die es zuvor als sie zu dieser Gemeine gangen / nicht
 im sinne gehabt: So will vñ soll ich derselbigen gottselig-
 keit von Herzen gern dienen / vñ auff diß mal das sonder-
 lich anzeigen / Wie wir Christen bey diesem Heiligs-
 gen vnd trostlichen Abendmahl / die gedechnuß
 Jesu Christi / durch wahren glauben / begehen vñ
 halten sollen.

Dann als vnser Hoherpriester vnd Seligmacher Je-
 sus / an stat des Osterlambs / ordnet vnd stiftet diß sein
 Nachtmahl / saget er auß truckenlich / in außtheilung des
 A ij von

1. Cor. 11.
 24. 25.

iiiij Wie bey dem H. Nachemahl

von ihme gebrochenen Brots: Nemmet esset / Das ist mein Leib / der für euch gebrochen würd. Solches thut zu meiner gedechtnuß: vnd hernacher / als er das Trinckgeschirz darbote / saget er: Dieser Kelch ist das new Testament in meinem Blut. Solches thut / so offft irs trincket / zu meiner gedechtnuß.

Hieraus lernet E. L. das diese Heilige Mahlzeit nicht könne noch solle recht gehalten werden / ohne Wahrhafftige vnd danckbare Gedechtnuß dessen / welcher sie vns zu sonderm Trost / gestiftet hat.

I. Welche diß gebottent Gehet also dieser befehl Christi an alle die / welche in Christo / durch den Tauff widergebore / in ihme wachsen / zunehmen / starck werden / vnd sich / in sachen des Glaubens vnd ihrer Seligkeit / wissen zubewären / nach laut dieser Sprüchen:

1. Cor. 11. 28. 29. Der Mensch aber prüfe oder bewäre sich selbs / vnd also esse er von diesem Brot / vnd trincke auß diesem Kelch. Dann welcher vnwürdig isset vnd trincket / der isset vñ trincket ihme selber das Gerichte / damit daß er nicht vnderscheidet den Leib des Herren / &c.

2. Cor. 13. 5. Versuchet euch selbs / ob ihr im Glauben seyt? Prüfet euch selbs. Oder erkennet ihr euch selber nicht / daß Jesus Christus in euch ist? Es sey dann daß ihr verworffen seyt.

Eph. 4. 13. Biß daß wir alle hinan kommen / zu einerley Glauben vnd erkennnuß des Sohns Gottes / vnd ein vollkommen Mann werden / der da sey in der masse des vollkommen alters Christi / Auff daß wir nicht mehr kinder seyen / vnd vns wegen vnd wiegen lassen durch allerley lehr.

II. Welche zeit sonderlich. Wiewol aber wir alle samptlich / alle zeit vnfers Lebts /
des

Des Herren tod zu verkündigen. 6

des Herren Jesu in allen ehren vnd danckbarkeit / eyngedenck seyn sollen / vmb welches willen vns die gnad von Gott widerfahret / die David preiset: Des Gerechte wird psal. 115. 6.
nimmermehr vergessen:

So soll doch des Herren widergedechtnus / von vns / offentlich / bey dem Nachtmahl in seiner Gemeine / heiliglich vnd danckbarlich gehalten werden / das wir vns selbs vnd andere Glaubensgenossen / seiner Gutthaten wol erinnern / trösten vnd erfreuen.

Diz gibet Paulus zu erkennen / da er spricht / vom gebrauch des H. Nachtmahls in der Gemeine: Denn so oft ihr essen / 2c.

Hierzu soll vns lustig / willig vnd bereit machen / auch Act. 2. 42.
das exempel / der lieben ersten Christen / nach der Himmelfahrt Jesu Christi / von welchen Lucas der H. Evangelist schreibt: Sie bliebē aber bestendig in der Aposteln Lehre / vnd in der Gemeinschaft / vnd im Brot brechen (bey diesem hielten sie nicht allein die ordenliche gemeinen Mahlzeit / vnd hieneben die Agapas / vmb der Armen willen / die Christliche liebe zu beweisen: Söder auch zu seiner zeit vñ gelegenheit / das Heilige Nachtmahl / wie Paulus zeugt Jud. 12. 1. Cor. 11. 20.) vnd im Gebet. Es kam auch alle Seelen einforcht an. Vnd waren die Gläubigen täglich vñ statts bey einander einmütig im Tempel / vnd brachen das Brot hin vnd her in häusern / namen die Speise / vnd lobeten Gott mit freuden vnd einfältigem hertzen / vnd hatten Gnade bey dem ganzen Volck. Der Herr aber that hinzu täglich die da selig wurden zu der Gemeine.

Wo aber ein frommer Christ guthertiger meynung fragt III. Wo soll man
A. iij. get;

6j Wie bey dem H. Nachtmahl

aber bey dem
Nachtmahl
des H. Christi
sich eyngedencken
dencken seyn?

get: Wie vnd welcher gestalt vñ weise / soll ich meines frö-
men vnd liebsten Herren vnd Heilandts Jesu Christi / bey
diesem Abendmahl eyngedencket seyn? Ist diß die einfelti-
ge warhafftige Antwort: Du solt demütiglich vnd danck-
barlich / mit der That vnd mit Worten / auß Glauben /
den Tod deines Erlösers verkündigen / als die aller frö-
lichste Botschafft / von deiner Erlösung von der Sünd
vnd auß des Teüfels Tyranney.

Dann der Apostel Paulus schreibet: So offte ihr es-
set diß Brot / vnd trincket von diesem Trinckge-
schirz / verkündiget den Tod des Herren.

Exod. 12.

Gleich wie die rechten Israeliten / die da reines Herzen
waren / wann sie zur zeite des Alten Testaments / ihr Os-
stern hielten / vnd das Lämblein assen / erinnerten sie sich
beyde der leiblichē erlösung vñ der Tyranney Pharaons /
vnd ihres erwünschten Aufzugs auß Aegyptenlande: vnd
hienebē der geistlichē erlösung / vom gewalt des Sathans.

Johan. 1.
Apoc. 13. 8.

Sahen an / im Geist / Glauben vnd Hoffnung / das rech-
te Lamb Gottes / welches die Sünde der Welt darumb
hinnimet / dieweil sein thewrer verdienst zu gutem kömmt /
allen Gleubigen beyder Testamenten.

Also vnd eben der gestalt / sollen wir Christen / sonder-
lich im rechtē gebrauch des H. Nachtmahls / vnser Geist-
liche vnd ewige Erlösung eigentlich betrachten / vñ des
Herren Tod verkündigen: auch das wol erwegen / dz Pau-
lus der Apostel gleich wol allein (wie es sich ansehen las-
set) des Todes Christi gedencet / verstehet aber hieneben /
alles was vns Christus Jesus ist / von vnserer we-
gen gelitten vnd gethan hat / auff daß er thäte was
dem

Des Herren tod zu verkündigen. vñ

dem Vatter gefellig/ vnd erfüllete alle Gerechtigkeit/ vnd also für vns dem Befah genzlich genug thete.

Diese verkündigung des Tods Christi/ wird durch den Glauben/ von vergangnen vnd gegenwürtigen sachen vñ wolthaten/ vñ durch die Hoffnung von zukünfftigen vns verheissenen Gutthaten/ angesehen vnd gestellet.

Wir verkündigē den Tod Christi/ wañ wir durch den Glauben verstehen/ vñ mit vnserm Mund bekennen/ diß vnd anders/ das sich mit einander vergleicht.

Christus ist ein Sohn des Menschen worden/ auff daß wir Gottes kinder vñ Erbē/ auch Miterbē Christi/ würdē.

Er ist herunder auff Erden kommen/ auff daß er vns in Himmel hinauff erhübe vnd erhöhete. Rom. 8.

Er ist mit einem verräterischen Judas fuß verrathen worden/ auff daß wir rewenden vñ zu Gott bekeherten/ wie der verlorne Sohn/ mit des Vatters gnaden vnd liebe fuß/ zu gnaden auffgenommen wurden. Luc. 15.

Er ist gefangen/ verklagt/ verdammet/ geschlagen/ geschmehet worden/ auff daß wir auß des Satans gefangē schafft ledig gelassen/ entschuldiget/ gerechtfertiget/ wol gehalten/ zu ehren gebracht wurden.

Er ist außere der Statt Jerusalem trawriglichen geführt worden/ zum Tod: auff daß wir in das Hiñlische Jerusalem/ zum Leben/ mit frewdē enngeführet wurden. Hebr. 13.

Er ist gecreuziget/ vnd vnder die Vbelthäter gezehlet worden/ auff daß wir vom fluch des Befahes erlediget/ gesegnet mit allem Hiñlischen segen/ vnd in der Gerechten zahl/ auß gnaden auffgenommen wurden. Gal. 3.
Ephes. 4.

Mit zerthanen armen ist er am Creuz gehangen/ auff daß

daß

Vñ Wie bey dem H. Nachtmahl

Joh. 3. vñ 12. daß er vns alle / seines verdienstes theilhaftig machet / vñ also zu sich zuge / auch vns mit ewiger Barmherzigkeit umbfienge.

Er ist gestorben / als er dem Vatter den Geist auffgab / vnd saget: Vatter / in deine Hände befehl ich meinen Geist: auff daß er vns das ewige Leben erwurbe: vnd vns lehret recht Christenlich in ihme entschlafen / wann vns der Vatter auß diesem jamerthal fordert.

Er ist begraben worden / auff daß er unsere Gräber vns heiligete / daß sie vns nicht also / wie den vnwissenden / vns gleubigen Heiden / welche kein hoffnung haben / abschewlich: sonder gute Ruhbethlein / in welchem vnser jedes Leib wol schleffet vnd ruhet / biß daß ihn der Herre Jesus wider aufferwecke.

Rom. 6. Er ist aufferstande am dritten Tag / auff daß er vns verdienete / nicht allein die geistliche aufferstehung / vñ der Sünden Tod / zum göttlichen Heiligen wandel vñ leben

Matth. 25.
1. Thess. 4. hie auff Erden: sonder auch die aufferstetnus vnseres Fleisches am jüngsten Tage / zu dem ewigen Leben vnd Freuden im schönen Himmel.

Johan. 14. Er ist gen Himmel gefahren / vñ hat sich gesetzt zur rechten seines Vatters / ist im himlischen Heiligthumb / lebet allezeit / vnd vertrittet vns / auff daß er vns ein gewisses pfand / nemlich sich selbs setzet / dz vns auch wohnung vnd herberg / droben im Himmel bereitet sey: vnd daß er vns zum gegenpfand den H. Geist heraber sendet / daß derselbe / vns arme / schwache / betrübte Leut / widergebere vnd erneuere / erleuchte vñ in alle warheit leite / stercke vnd vnser Heils vergewisse.

Gegen

Des Herren tod zu verkündigen. ¶

Gegenwürtiger Gutthaten halben / deren wir alle zeit
vnfers Lebens bedörffen vnd genieffen / werden wir in rech-
tem gebrauch des Herren Nachtmahls / durch den Glaus-
ben auch erinnert / vnd hiemit verursachet / daß wir den
Tod Christi wol vnd recht verkündigen.

Wir genieffen alle zeit vnfers Lebens / der gemein-
schafft Christi / als vnfers Haupt / können auch derselbi-
gen nimmer entrathen oder manglen.

Das bezeugen wir auch bey dem Nachtmahl: dann /
wie Paulus saget: Der Kelch der dancksagung / mit wel- ^{1. Cor. 10.}
chem wir danck sagen / ist der nicht die Gemeinschaft des
Leibs Christi? Das Brot das wir brechen / ist es nicht die
Gemeinschaft des Leibs Christi? Wir nun / die wir Mit-
glieder seind am geistlichen Leib Christi / rühmē vns rechte
dieser Gemeinschaft / vñ brauchen auch der vrsachē / mit
gutem fug vnd rechten / die Sacrament dieser Gemein-
schafft: als die wir mit Augustino recht halten / daß Chri-
sti Leib niemand esse oder genieffe / er sey dann zuvor seines
geistlichen Leibes wahres vnd lebendiges Glied worden.
Werden derhalben auß dieser Gemeinschaft vnd Gesel-
schafft / alle kinder des Teufels: das ist / alle vngleubige
vnd Gottlose außgeschlossen. Darumb auch das Heilige ^{Matth. 7.}
den Hundē nicht gegeben: noch die perlein für die Säw ge-
worffen werden.

So wir aber theil vñnd gemeinschafft haben mit dem ^{1. Johans.}
Vatter / vnd seinem Sohn Jesu Christo / istis offenbar /
daß wir auch gemeinschafft habē mit allen Außerwehltē /
oder Gleubigē / als die alle Christo zugethan / verwandt /
eyngepflanket vñ eyngeleibet seind. Derenwegen der liebe
B Apostel

x Wie bey dem H. Nachtmahl

1. Cor. 10. Apostel saget: Denn ein Brot ist / So seind wir viel ein Leib / die wir eines Brots theilhaftig werden / vmb der vrsachen willen bekennen wir / daß wir glauben eine Heilige / allgemaine / Christliche Kirche / die gemeinschaft der Heiligen.

Dieweil aber diß Sacramēt ein Nachtmahl Jesu Christi ist / wann wir zu dem Tisch des Herzen gehen / denn so bezeugen wir öffentlich / vor der Gemeine Gottes / vor den Heiligen Engeln / ja vor Gott selbs / daß wir danckbarlich erkennen / Daß Gott der Vatter vns dißmal vnd sonsten allezeit speise mit Christo / welcher ist d; Brot des Lebens / das da durch das sacramentlich Brot bezeuget / bezeichnet vnd vns fürgebildet wirdt.

Wann wir sehen vnd gewar werden / daß das Brot / welches Christus seinen Leib nennet / dieweil es desselbigen Sacrament vnd warzeichen ist / gebrochen vnd außgetheilet wirdt: So erkennen wir / daß der wahr Leib Jesu Christi / für vns in Tod gegeben / gebrochen (wie Paulus redet) vnd auffgeopffert sey / damit unsere sünde hingenommen wurden. Diß ist ein rechte Seelen speise vnd stercke / damit sie gespeiset / ersettiget / vnd gestercket wurd / zum rechten Leben.

Also wann wir des Herren Brot essen / gespüren wir / daß die Seel so gewiß vnd wahrhaftig / von dem Himmelsbrot Christo ernehret vñ ersettiget werde / als der Leib vom eusserlichen Brot / wann das geessen wird / ernehret vnd ersettiget wirdt. Wie auch wir für vns selbs essen vñ trincken / vnd nicht für ander Leut: Ebenmessiger gestalt / in dem wir die Sacrament / wie sichs gezimmet / empfahen / bezeugen /

Des Herren tod zu verkündigen. ¶

bezeugen wir auch für vns selbs insonderheit / vnd als die danckbaren / daß wir keinen hunger an vnser Seelen leiden / Sonder mit dem Himmelbrot Christo / allezeit nach laut des Evangelij vnd andeutung vnd erinnerung des Nachtmahls / als eines sichtbaren Evangelij / von Gott dem Vatter gespeiset / ernehret / ersettiget / vnd erhalten werden.

Hievon singet mit freuden die Kirche oder Gemeine Gottes / diese zeit: Christus will die Speise seyn / vñ speisen die Seel allein / der Glaub will keines andern leben.

Was aber vom Sacramēt des Leibes Christi / welches ist das Brot des Herren / mit gutem grund der wahrheit ist gesagt wordē / das verstehet sich auch vom Sacrament des Bluts Christi / welches ist des Herren Wein.

Wann wir mit vnsern augen sehen / wie der Wein ins Trinckgeschirz gegossen werde / erinnert vns der Glaub / daß das Blut Christi zur vergebung vnser Sünden / sey Matt. 26. 28 vergossen worden.

So wir aber auch des Weins / im gebrauch des Nachtmahls / selber trinckē / erinnert vñ lehret vns der Glaube / daß wir für vns selbst / durchs Blut Christi erlöset / getrencket / erlabet werden. Nach laut dieser wortē Christi Jesu / von der geistlichen Speise vñ Tranck vnd deren niessung: Wahrlich ich sage euch / Werdet jr nicht essen das Fleisch Joh. 6. 52 des Menschen Sohns / vnd trincken sein Blut / so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset / vñ trincket mein Blut / der hat dz ewig Leben / vnd ich werde ihn auff-erwecken am Jüngsten tag: Deñ mein Fleisch ist die rechte
B ij Speise /

xij Wie bey dem H. Nachtmahl

Speise/ vnd mein Blut / ist das rechte tranck. Wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der bleibt in mir vñ ich in ihme.

Gleich aber wie wir / leiblicher weise / mit Hand vñnd Mund / das Sacramentliche Brot empfangen vnd essen: auch auß des Herzen Trinckgeschirz seinen Wein trincken:

Also empfangen wir das Himmelbrot / Christum selbs / geistlicher weise / durch wahren Glauben / wie der Herr. Joh. 6. 35. Jesus vns lehret / mit diesem Spruch: Ich bin das Brot des Lebens / wer zu mir kompt / den wird nicht hungern: vnd wer an mich glaubet / den wird niemehr dürsten.

Was Gott der Vatter selbs givet / laut der Gnaden verheissung / zu derē die Wort des Testaments vñ Stiftung des Nachtmahls gehöret / dasselbige empfanget man durch einfeltigen / wahren Glaubē: wie Cyrillus Alexandrinus recht redet.

Das Himmelbrot / welches Christus Jesus vns allein ist / givet der Vatter: wie es der Herr vermeldet / da er spricht: Mein Vatter ist der / welcher euch givet dz wahres / Joh. 6. 32. Himmlische Brot. Das wird vns auch in der Gnaden verheissung angeboten vnd vermeldet.

Empfangen derenwegen das Himmelbrot Christum / nicht mit des Leibes mund / sonder mit der Seelen mund / welcher ist der rechtschaffne / wahre Glaub / welcher allein auff Christum sihet / ihn erkennet / mit lust annimmet / vnd bestendiglich behaltet.

Was aber das zukünfftige belanget / seind vns die H. Sacramenta im Nachtmahl / warzeichen vnser auferstehung von Todten. Dañ dieweil Christus vnseren innerlichen

Des Herren Tod zu verkündigē. xiiij

lichen Newen Menschen / mit seinem in Tod gegebenen Leib / vnd mit seinem vergossenen Blut speiset / vñ trenckets wird auch sein Leibe / als ein Tempel Gottes / ob er wol erstorben vnd nider gefallen / auch mit grund bedeckt zur Erden worden / dennoch wider lebendig gemacht / auffgericht vnd verfleret werden. Daher auch Christus saget: Ich wird ihn aufferweckē am Jüngsten Tag. Hierzu dienet der Spruch des alten Nicenischen Concilij: Auff dem göttlichen Tische / soll man nicht nidertrechtig auff fürgesetzt Brot vnd Wein sehen: Sonder durch den Glauben / mit erhöchtem Gemüte / anschawen das Lamb Gottes / welches die Sünde der Welt hinnimmet / nicht wie die opffer von Priestern geschlachtet: vñ das wir seinen wahrlich köstlichen Leib vnd Blut empfahe / vnd glauben das sie vns seyen warzeichen vnser aufferstehung. Der vrsachen / wir nicht viel empfahe / sonder wenig / das wir wissen / das sie nicht zur settigung (des Leibs) sonder zu vnser heiligung dienen.

Nachdem nun E. L. wol vernommen / das man mit verkündigung seines Tods des Herren Jesu Christi bey dem H. Nachtmahl solle enngedenck seyn: So wölle nun dieselbige ferner die vrsach anhören vñ erwegen / vmb welcher willen solches geschehen soll.

Dieweil Jesus Christus / nicht von sein selbs wegen / wahrer Mensch worden / vñ alles was vñ ihme sonderlich geschriben wordē / verrichtet: Sonder alles vns vñ andern Glaubensgenossen zu gutem gethan vñnd gelitten hat / nach laut dieser zeugnussen.

Vns ist ein Sohn gegeben / vns ist ein Kind geboren / Jesa. 9.
B. iij. dessen

IIII.
Warumb
soll mā bey
dem Nachtmahl / des
Herren Jesu
also enngedenck
seyn:

xiii Wie bey dem H. Nachtmahl

dessen Fürstenthumb auff seiner schulter ist / vnd er heisset
Wunderbar / Rhat / Starcker Gott / Ewiger Vatter /

Matth.1. Friden Fürst: Jesus / daß er erlöset sein Volck von seinen
Sünden.

Luc.2. Ich verkündige euch ein grosse frewd / welche wider-
fahret dem ganzē Volck. Nemlich daß euch heut geboren
ist ein Heilād / welcher ist Christus der Herz / in der Statt
Dauid

Rom.4. Er ist in tod vbergebē / omb vnserer Sünden willen: vñ
aufferwecket / omb vnser rechtfertigung wegen.

1. Cor.1. Aber auß ihme seind ihr in Christo Jesu / welcher vns
vō Gott gemachet ist zur weißheit / gerechtigkeit / heiligūg

Jerem.9. vnd erlösung / Auff daß / wie geschrieben stehet / Wer sich
rühmet / im Herzen sich rühme.

So seind wir vor Gott schuldig / so wol bey dem Heis-
ligen Nachtmahl / als bey der Predig des H. Evangelij /
der gestalt den allerheiligsten verdienst des Lebens / Ley-
dens / Sterbens / Aufferstentnus / Hiñelfahrt Jesu Chri-
sti / mit grossen danck zu verkündigen / daß wir je lenger je
mehr Christo zugethan / verwandt / engepflanzet / ver-
pflicht vnd verbunden seyen / vnd auch für vnser personen
insonderheit seiner genießen / also daß er in vns alles ist vñ

Col.2. bleibet: vnd daß wie in ihme / alle Fülle der Gottheit leib-
hafftig wohnet / vnd in ihme alle die Schätze der weißheit

Johan.1. vnd der erkantnuß verborgen sind: Also auch wir von sei-
Jesa.12. ner Fülle / gnad omb gnad empfahen / vnd schöpffen mit
freuden wasser auß diesem Heilbrunnen Jesu Christo / an
dem wir alles haben was wir bedörffen.

Tit.3. Er ist vns je das Bade der widergeburt vñ ernewerung
des

des Herren Cod zu verkündigen. xv

des Heiligen Geistes: der ihme selbs heiliget eine Heilige Ephes. 5.
Gemeine/ die da nicht habe (der sünden) fleckē oder runtz
zeln/sonder ist heilig vnd vnsträfflich.

Bedörffen wir des Hochzeitlichen ehrenkleids? Er ist Johan. 3.
Gal. 3.
Rom. 13.
vns dasselbige mit seiner Gerechtigkeit vñ vnschuld. Dar
rumb wie viel vnder vns durchs wasser vnd H. Geist ge
taufft worden/die haben Christum Jesum angezogen/vñ
dörffen vor Gott getrost erscheinen.

Hungert vnd dürstet vns nach vnserm Heil vñ Leben/
So ist er vns das Brot des Lebens / das er vns mit dem Johan. 6.
sacramentlichen Brot anbildet.

Dürstet vns nach dem Guten/ So ist er der vns auff
freundlichst zu sich ruffet/vnd saget: Wolan/alle die ihr Isa. 55.
durstig seind / kommet her zum Wasser. Was ist deñ das
für wasser? Eben das/welches Jesus Christus gibet/wel
ches in vns wird ein Brunn des wassers werden / das in Johan. 4.
vnd 7.
das ewig Leben quillet. Wen / spricht Christus Jesus /
dürstet/der komme zu mir/vnd trincke. Wer an mich glau
bet/wie die Geschrifft saget / von des Leibe werden Flüsse
des lebendigen wassers fliessen. Das saget er aber von dem
H. Geist/welchen empfangen solten die an Jesum glaubtē.

Manglet vns an Weißheit? Er ist die Weißheit Got
tes des Vatters selbs. Vnd gleich wie die Sonne wañ sie pro. 8.
auffgehet/ vertreibet sie die trawrige/ finstere Nacht/vnd
bringt herfür den lieben/frölichen Tag: Also/wañ Chri
stus / die Sonne der Gerechtigkeit/ mit seinem Gnaden
glanz vnser herzen ganz erleuchtet / mit gutem verstand
vnser Gemüter begabet / vnd durch seinen Geist in alle
wahrheit vns führet / denn so werden wir im Herzen ers
frewet/

xxij Wie bey dem H. Nachtmahl

frewet / vnd ins Reich des Liechtes gesetzt.

Betrübet vnd trucket vnser Gewissen vns von wegen der Sünden? Ey so haben wir an Christo einen versöner.

1. Johan. 2. Wie geschriben stehet: Meine kindlein / Solches schreibe ich euch / auff das ihr nicht (verstehe / fürselich vnd mutwilliger weise) sündigen. Vnd ob jemandt (aus menschlicher schwachheit) sündiget / So haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / Jesum Christ der gerecht ist / vnd derselbige ist die versönung / für vnser Sünde. Nicht allein aber für die vnser (es rechnet sich Johannes vnder die Gleubigen auß den Juden) sonder auch für der ganzen Welt. Hie nennet er die Welt in gutem / nemlich alle die von Heiden bekehret / vnd gleubig worden seind / vnd noch werden. **Marc. 16.** Von allen in gemein stehet geschriben: Wer glaubt / vnd getaufft wird / der wird Selig: wer aber nicht glaubt / der wird verdampt werden. Diese Zeichen seind **1. Joan. 20.** beschriben / das ihr glaubet Jesus sey Christus / der Sohne Gottes. Vnd das ihr durch den Glaubē das Leben haben in seinem Namen.

Bedürffen wir regierens vnd schirmens? Er ist vnser allmechtiger / wahrhafftiger getrewer König.

Johan. 14. Erschrecken wir vor dem Tod / vor des Teufels lügen / vor irwegen die zum verderben führen? Er allein ist vns der Wege / die Wahrheit / das Lebē. Niemandt kompt zum Vatter / denn durch ihn.

Johan. 10. Woltē wir gern in rechtē Schaffstall? Er ist die Thüre. Er ist vnser Hirt / er weidet / beschirmet vnd kennet vns seine Schäflein / er verbindt vnd heilet vnser schmerzen.

Joh. 17. Seind wir gern mit ihm wol vereinigt? Haben wir
ein

Des Herren tod zu verkündigē. xvij

ein verlangen nach dem ewigen Leben? Er ist allein der/
welcher mit seiner Fürbitte / vns das alles erlanget hat.
Wie geschrieben stehet: Vatter ich will / daß / wo ich bin /
auch die bey mir seyen / die du mir gegeben hast: daß sie mei-
ne Herzlichkeit sehen / die du mir gegeben hast.

Colos. 3.

Vnser Leben ist verborzen mit Christo / in Gott. Wenn
aber Christus ewer leben sich offenbaren wird / den werde
ihr auch offenbar werden mit ihme in der Herzlichkeit.

Darumb ist vnser Burgerschaft im Himm̄el / von dan-
nen wir auch warten des Heilands Jesu Christi / des Her-
ren: Welcher verklären wird vnsern arbeitserigen Leibe /
daß er gleich werde seinem verklärten Leib / nach der wir-
ckung damit er auch alle ding ihme kan vnderthenig machē.

Phil. 3.

Daß wir vns nun des alles / zur stercke vnser gedultigen
hoffnung / für vns selbs wol erinnern / soll bey dem H.
Nachtmah̄l v̄ tod Christi däckbarlich verkündiget werde.

Wie lang aber diß Heilig Abendmah̄l von vns Glez-
bigen solle gehalten vnd genossen werden / vnd zu welcher
zeit es soll sampt aller eusserlichen Religions vbung / sein
endtschaft erlangen vnd auffhören / das zeigen diese Wort
an: Bis daß er kompt.

V.
Wieläg soll
das Nach-
mah̄l in der
Gemeine
Gottes ge-
haltē werde

Dieweil das Nachtmah̄l von Jesu Christo zu seiner
Gedechnuß ist gestiftet wordē / wie diese seine Wort auß-
drucklich außweisen: Solches thund zu meiner Gedecht-
nuß. Solches thund so oft ihrs trincken / zu meiner ge-
dechnuß: So sihet E. L. wol / daß nach der Himmelfahrt
Jesu Christi / bis zum ende der Welt / diß Nachtmah̄l solle
von vns Christen gehalten werden.

1. Cor. 11.

Wenn aber der Herz selbs wird mit einem Beldege-
schrey /

1. Thes. 4.

E

schrey /

xviii Wie bey dem H. Nachtmahl

schrey/ vnd Stimme des Erhengels/ vñ mit der Posaunen Gottes hernider kommen vom Himmel / vnd die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst: Darnach wir / die wir leben/ vnd vberbleiben/ werden zugleich mit denselbigẽ hingezuckelt werden in den Wolcken dem Herren entgegen in den Lufft/ vñ werden also bey dem Herren seyn allezeit: Alsdann wird es keiner solchen Gedechtnuß mehr bedürfften. Hiezwischen lassen wir vns dessen wol benügen / daß ob wol Christus nicht leiblich/ vnd derwegen sichtbarlich/ bey vns ist auff Erdẽ: So ist er doch als ein allmechtiger/ wahrhafftiger Christus / mit seinem Geist/ gnaden vñnd gutthatẽ allezeit bey vns. Item/ daß er vns mit den sichtbaren Sacramentẽ Brots vñ Weins/ dessen erinnert / daß er vnser jedes hungeriges Herz vñ matte Seel/ durch Wirkung des H. Geistes / mit seinem wahren/ gecreuzigten Leib vñnd vergohnen Blut / so gewiß zum ewigen Leben speise vnd trencke/ als wir auß der Diener hand empfahẽ/ vñnd mündtlich essen vnd trincken vom Brot vnd Wein des Herren/ zu seiner gedechtnuß.

So ermane nun ich euch / als geliebte vnd erwünschte Brüder vnd Schwestern nach dem gemeinen Glauben/ durch die wunden Jesu / mit welchen ihr geheilet: durch dz köstliche blut Jesu Christi/ mit welchem ihr erkauftet seind: durch den verdienst des Tods Jesu Christi des Herren Herzigkeit/ durch welchen ihr der Sünden vnd des ewigẽ Todes gefreyet worden seynd: verkündiget den Tod des Herren / preiset den Vatter / welcher seines Sohns vñnd ewert willen nicht verschonet/ sonder für euch alle in Tod gegeben hat / vñnd sampt ihme euch alles gutes gnediglich schencket

Rom. 8.

Des Herren tod zu verkündigē. xix

schencket: Preiset vnd lobet den Sohne/welcher im fleisch ^{i. Pet. 2.}
für euch gelitten hat / auff daß er euch durch sein einiges ^{vnd 4.}
opffer heiligte: dancket dem Heiligen Geist/welcher euch/
der gemeinschafft die ihr mit Christo Jesu vnd seinem ver-
sonopffer haben/ vergewisset vñ versichert: vnd sprechen zu
danck dem Herren Gott mit den H. Englen: Heilig/ Hei- ^{Isa. 6.}
lig/ Heilig ist vnser Gott der Herze der Heerscharen/ Alle
Land seind seiner Ehren voll. Er wolle auch diese Statt
vnd Landschafft Basel/ sampt der lieben Nachbarschafft
vñ allen Glaubensgenossen / nach seinem Herzlichen
Reichthumb segnen mit allem guten / vnd vor allem vbel
durch Jesum Christum behüten. Amen. Amen.

Das Lob vnd Danckopffer/welches gemein

lich am Sontag im Münster Gott auffgeopffert
wirdt: Sampt dem Gebette.

GErz allmechtiger / barmherziger vnd gütiger Gott
Vatter / wir sagen dir groß lob / vnd opffern dir
Danckopffer / dir / deinem Heiligen vnd allerliebsten
Sohn Jesu Christo / vnd dē Tröster dem Heiligen Geist /
als dem einigen / ewigen / wahrhafftigen / gerechten / weis-
sen / gnedigen vñ erbarmenden Gott / von welchem allein
alle Güte vnd volkomne Gabe herkommet / vnd der du reich
bist gegen alle die dich im geist vnd wahrheit anruffen :

Daß du vns / vnd andere rechtgleubige Christen / mit
vernünfftiger Seele / Leib / Leben / zimlicher gesundt heit /
dem täglichen Brot / gesegnet vñ versehen: vnd die tag vns
fers Lebens vns ernehrt / beschirmet / auß vielen anfechtun-
gen vnd nöhten erlediget hast: Wirdst auch für oh in / die
E ij Tag

xx Ein Christliches Gebett.

Tag vnsers Lebens dein Väterliche hand ob vns haltē /
vnd vns viel gutes erzeigen.

Sonderlich aber danckē wir dir / daß du deinē Sohn /
hast lassen vnser Menschliche Natur an sich nemen / vnd
in derselbigē sich für vnserē sünd auffopffern / vns mit dir
zu versönen: vnd daß er ist vnser Hoherpriester / König vñ
Prophet / der vns allen deinen rhat / vollkōstlich vnd ges
wislich / durchs Evangelium verkündiget hat.

Auch daß du durch den Heiligē Geist / vns deiner gnas
de erinnerst vnd vergwissest / daß wir ihn zum pfand vnser
erlösung haben / vnd er vns lehret / stercket vnd tröstet.

Du versamlest vns in die allgmeine Christliche Kircher /
welche ist die gemeinschafft der Heiligē: Hast vns zum H.
Tauf kommen lassen / welcher vns ist / beyde / das Bade
der widergeburt vnd ernewerung des H. Geistes: vnd das
Bundtzeichen / das vns vergwisset / daß du vnser Gott
vnd Vatter / vnd wir dein Volck vnd kinder seyen.

Du vergibest vns die Sünd / vnd ins Heiligen Nachts
mahls gebrauch / beweifestu vnd lehrestu vns / daß wir theil
vnd gemeinschafft habē an dem Opffer Jesu Christi / vñ
daß er vns sey das Brot des lebens / damit vnser Seel ges
speiset werde.

Du tröstest vns wider den Tod / mit der gewissen zusas
gung / Daß du vnser verstorbene Leibe von Toden auff
erwecken / vnd vns das ewige Leben / auß gnaden schenckē
1. Cor. 15. werdest / daß wir die Herzigkeit deines Sohns Jesu Chri
sti ewiglich sehen / mit ihm leben vnd regieren / wann du
alles in allem seyn werdest.

Gebette.

Ein Christliches Gebett. xxj

Gebett.

Wir bitten dich in aller demut / vñ mit guter zuversicht
auff die Fürbitte Jesu Christi vnser Mitlers.

Erstlich / für die Oberkeit der ganzen Christenheit / als
da seind Keyser / Fürsten / Herrschafften / vnd die ganze
lobliche Endgnoschafft / Sonderlich aber für vnser gnes-
dige Herren / die ersamen vnd Weisen Herren Häupter /
Rhät vñ Amptleut / dieser Christlichen Statt Basel / vñ
der Landschafft: Regier sie / o Herze Gott / mit dem Geist
der Weißheit vñ des Verstands / des Rhats vñ der Sters-
cke / der erkantnuß vñ der Forcht des Herren: daß sie / als
Vätter des Vaterlandts / ihren Vnderthanen wol vor-
stehen / beyde zu Fridens vnd Kriegszeiten / auff dein ehr-
vñ den gemeinen nutz vñ Wolstand sehen: Gib auch den
Vnderthanen / daß sie nicht allein auß forcht der straffe /
sonder auch vmb des guten gewissens wegē / gehorsam vñ
trew seyen / vnd ein stilles rüwiges Leben führen / in aller
gottseligkeit vnd erbarkeit.

Bestelle auch allhie zu Basel vnd anderswo / das Pres-
digamt des H. Evangelij / mit trewherzigen / fleissigen /
demütigen / gottesgelehrten / des fridens vñ der wahrheit
liebhabenden Dienern / welche auff sich selbs / vnd die gan-
ze Gemeine ein gutes auffsehen haben / nicht das ire / son-
der das Christi Jesu ist / suchen vnd fürdern.

Segne den Ehestandt / mit dem Hausfriden / mit dem
täglichen Brot / vñ allem gutem: vñ hilff den Eltern / daß
sie ihre kinder wol auffziehen / in der vnderrichtung vnd
forcht des Herren / daß man ehr vñ tugendt an der ju-
gend erlebe.

E iij Erhalt

xxij Ein Christliches Gebett.

Erhalt in dieser Statt die lobliche Vniversitet / die Schulen vnd Studia der jugendt / vnd segne sie / mit gesundtheit / mit schönen lustigen ingenijs / mit Tugendtē vnd guten Sitten / mit Weißheit vnd Verstand / daß sie / auch nach vnserm Tode / deinem Rhat in ehrenämptern wol dienen.

Erscheine mit hilff vnd trost denen die am Gemüt vnd am Leib krank seind: denen die heimliche grosse noht leidē / vnd allen Kreuztragenden Christen / vnd verleihe ihnen / daß sie mit gedult ihre Seelen besizen: daß sie lernē sich in trübsalen rhümē / weil die mit sich bringē Gedult / Erfahrung vñ Hoffnung / welche nicht lasset zu schandē werdē.

Wöllest auch nicht allein die Früchte des Landes segnen / vnd vns in diesem stillen Lebē erhalten: sonder auch befohlen haben die Christen / welche von wegen des Evangelij bekümmert werden in ihren Gewissen / vnd Verfolgung leiden. Erhalte sie bey der erkānten wahrheit / bis in ihr end. Befehre auch vnder vnserm Gegentheil / alle die du befehren wilt / daß sie auch zur erkāntnuß der wahrheit kommen / sampt vns selig werden / vnd dir ewig lob sagen. Die vberigen aber / welche das Liecht Christi hassen / vnd in seinen Gliedern in / mit argemlist oder mit gewalt / verfolgen / die wöllest du zu grund vnd schanden richten / als deine feind.

Richt auch du / o Herz / als der Welt Richter / die sachē in Franckreich vñ Niderlanden / zerstöre des Widerchristis grausame Tyranney / komme zu hilff deinen betregten Christen / die so lange zeit nach dem Friden zu dir seuffzen vnd schreyen. Reuch du Herz der Heerscharē auß / mit vnserm

serm

Ein Christliches Gebett. xxij

sern Kriegsvolck / vnd allen getrewen Glaubens vnd
Bundtsgenossen. Behüte sie vor Sünd / schand vñ scha-
de. Verleihe daß sie dir wol dienen / zu schus der Frommen /
vnd zur straff deiner Feinden. Gib daß sie als Christliche
kriegsleut / mit ehzen vnd freuden / zu der zeit die du bestim-
met hast / heimkommen. Tage ein forcht eyn allen feinden
deines Volcks / die so lange zeit wider der vnsern Seelen
vnd Leib / Ehr vnd Leben tyrannisiert haben: vnd stercke
die Oberkeiten wider die auffrührischen widerchristen.

Vnd sende vns deinen Friden vom Himmel / durch den
Fridenreichē Fürsten aller Fürsten Jesum Chris-
tum deinen Sohn / in dessen namen wir
dich also anruffen / Unser
Vatter.

Erklärung

Erklärung des xc. Psalmen Da-
 uids / in welcher / durch Frag vñ Antwort / ange-
 zeigt wird / wie sich dieser zeit / ein Christ in seinem
 eignen creuz vnd leiden / vnd in der ges-
 meinen noht vieler Christenleu-
 ten / solle trösten.

i.
 17. Novem
 bris, 1588.

Die Erste Predig.

Ich soll doch ich hochbekümmerter Mensch
 mich selbs trösten / dieweil ich so grosse
 angst vnd noht an mir selbs / vnd an vielen
 anderen frommen Leuten / erlebe: vñ wir alle
 vns des Sterbens gantzlich versehē müssen:

Luc. 21.



Gey eyngedenck der Weissagung vñ ers-
 mahnung deines Herzen Jesu Christi/
 welcher vns allen gesagt hat: Durch ges-
 dult besizet ewere Seelen. Vnd wenn
 diß alles anfahet zu beschehen / so sehet
 auff / vnd hebet ewere häupter auff / das
 rumb das ewer Erlösung sich nahet.

Demnach / erinnere dich des Trostes / mit welchem
 Moses sich selbs vnd andere fromme Israeliten getröstet
 vñ gestercket hat / als die Ausspeher des Lāds Canaan wis-
 der kōmen / vñ mit vermeldung / das (menschlicher weise)
 vnmüglich das Landt Canaan zu erobern / dz volck Israel
 also beweget haben / das sie wider Gott murreten / auch wi-
 der

Erklär. des xc. Psal. die j. Pred. xxx

der in Aegypten ziehen willens waren: darumb auch der Herz diß vrtheil gefellet hatt: So wahr ich lebe/spricht der Herz / Ich will euch thun wie jr für meinen ohren gesagt haben/ Ewere Leib sollen in dieser Wüsten verfallen/ vnd alle die ihr gezehlet seind von zwenzig jaren vnd darüber/ die ihr wider mich gemurzet habt / solt nicht in das Landt kommen/ darüber ich meine Hand gehebt habe/ daß ich euch darinnē wohnen liesse/ ohne Caleb den Sohn Jephunne/ vnd Josue den Sohn Nun. Ewere kinder aber davon jr saget/ Sie werden ein Raub seyn/ die will ich hineyn bringen / daß sie erkennen (oder geniessen) das Landt / das jr verwerffen. Aber ihr sampt ewern Leibē solt in dieser Wüsten verfallen.

Num. 14.

Wie hat aber Mose der Mañ Gottes/ in demselbigen vnd vielen andern trawrigen zuständen/ sich selbs vnd andere fromme Leute getröstet?

Dasselbige kan man sonderlich wol lernē auß dem 90. Psalmen/ welchen er soll gestellet/ vnd vielen frommen Leuten zu gutem Vnderricht beschrieben haben.

In demselbigen aber lehret vnd ermanet er auff nachfolgende weise.

Erstlich/ daß die Israeliten ihr zuflucht allein zu Gott nemen vnd behalten sollen.

Demnach/ daß sie alles Leiden vnd den Tod gedultig tragen vnd überwünden/ weil es doch durch Gottes fürsehung alles ihnen widerfahre.

Zü dritten/ Daß sie nicht auff dz zeitlich sich verlassen/ sonder dem ewigē nachgedenckē vñ sich dessen tröstē wölle.

Zum vierdten/ Daß sie ihre Sünde erkennen/ mit welchen sie den Zorn Gottes/ vnd allerley schwere straffen beschuldet/

D

schuldet/

xxvj Erklärung des xc. Psal.

schuldet/ vnd wol verdienet hetten.

Zum Fünfften / Das sie doch bedencken wollen/ war-
mit sie den besten theil ihres Lebens zugebracht / vnd wie
übel sie es bis anher angeleget hetten.

Zum sechste/ das sie den Zorn Gottes wider die Sün-
de also wollen bedencken/ das sie verursacht werden Gott
für ohin zu fürchten vnd ehren.

Zum sibenden/ Wie es ihnen hoch von nöhten/ das sie
lernen recht leben vnd sterben.

Letztlich / Warumb sie Gott sonderlich bitten sollen/
nemlich das er sein gutes Werck an ihnen wolle volende.

Rom. 15.

Ich kan mich wol erinnern/ das was zuvor geschrieben ist/ das sey vns
zur Lehre geschrieben: Auff das wir durch gedult vnd trost der
Schrift/ hoffnung haben: Wie soll ich aber die er-
zehnten Articul mir zur Lehr vnd trost
nuz machen?

1. Wende dich in Trübsalen von allen Creaturen / al-
lein zu dem lieben Gott / der dich durch seinen Sohn Jes-
sum Christum erschaffen vñ erlöset / vnd erinnere dich die-
ser Sprüchen: Niemandt kompt zum Vatter denn durch
mich. Item: Kompt her zu mir alle die ihr mühselig vnd
beladen sendt / Ich will euch erquicken / &c.

Johan. 14.

Matt. 11.

2. Tröste dich der gestalt der fürsehüg Gottes / das dies
weil du nicht ohngefehr leidest / oder auch stirbest / so schicke
dich / wie ein gedultiges Lämblein willig vñ gehorsam da-
reyn / vnd bedencke diese Sprüch:

Matt. 10.

Kaufft man nicht zwen Spaken vmb einen Pfennig / noch fallet derselbe keiner auff die Erden / ohne ewern
Vatter? Nun seind aber auch die Haar auff ewern
Haupte alle gezehlt. Darumb fürchtet euch nicht / Denn

ihv

Die Erste Predig. xxvij

Ihr seyd besser dann die Spaken.

Wir wissen das denen die Gott lieben / alle ding zum besten gereichen. Rom. 8.

3. Wisse das der Mensch Gottes / sich das gegenwärtig vnd zergänglich / nicht soll irren lassen an dem zukünftigen vñ ewigen Gut: denn sonst bekompt er kein rühiges Herz. Wie dann geschrieben stehet:

Die gestalt dieser Welt vergehet.

Wir sehen nicht auff das sichtbar / sonder auff das unsichtbare. Denn was sichtbar ist / das ist zeitlich: Was aber unsichtbar ist / das ist ewig. 1. Cor. 7. 2. Cor. 4.

4. Triffet jemandt sonderlich der Zorn Gottes / so erkenne er seine schuld vnd spreche:

Des Herren Zorn will ich tragen / dann ich habe ihm gesündigt. Mich. 7.

Wir vnd vnser Väter haben gesündigt.

5. Sehet wol zu / das sich jederman besleisse / das er die beste zeit des Lebens recht wol anlege / vnd bedencke. Dan. 9.

Wie erschrocklich es sey in eitelkeit vñ schreckē / ein elend des Leben zubringen. Psal. 78.

Niemand lebet ihm selbs / 2c.

6. Lerne man bey zeitē sterben / auff dz man flug werde. Rom. 14.

Ich bin der Welt gecreuziget: vnd die Welte mir.

Herr nun laß deinen Diener im friden fahren. Gal 6. Luca 2.

7. Endlich halte man an mit dem Gebett / vnd begere man / nach dem willen Gottes / das er vns begnade / Kirchen / Regierungen / Haushaltungen / Schulen vnd sonderbare Personen also segne / das viel gutes außgerichtet / vñ Gottes gnaden werck vollbracht werde.

D ij Innhalte

Inhalt der Andern Predig.

Der erst vnd der ander Spruch.

II.
18. Novem
bris.

G Herz du bist vns ein zuflucht gewesen
von einem Geschlecht auff das ander.
Vh dann die Berge worden / vnd du for-
mierest die Erden vñ den Welckreis / bistu
ein starcker Gott / von ewigkeit in ewigkeit.

Was lernen wir auß diesen zweyen Sprüchen.

D Aß wir in allem Leid vnser zuflucht zu Gott als
lein haben. Die aber bedörffen einer solchen guten
gelegenheit / die in grosser gefahr leben / iren feind-
den zu schwach seind / bedörffen gutes Raths / heilsamer
Lehr / bestendiges trosts vnd viel gutes an Seel vnd Leib.
Nun aber habē wir diß alles an vnserm Gott. Wir wand-
eln auff Löwen vnd Drachen / vñnd im Finstern Thal
des Todes / Psal. 91. vnd 23.

Wir seind vnsern feindē zu schwach / also daß / wo nicht
Gott das beste bey vns thete / sie vns wol ertrenckten vnd
verschweimeten / wie ein Waldwasser / Psal. 124.

Bedörffen wir dan gutes Raths / so vnderweist er vns /
zeigt vns den wege durch welchen wir wandeln sollen / vñ
leitet vns mit seinem auge / Psal. 32.

Wanglets vns an heilsamer Lehre / so ist er der Herre
vnser Gott / der vns lehrt / auff daß er vns nutz sey / der vns
auff richtigen wege leitet / Jesa. 48.

In grossen Leid tröstet er vns durch den H. Geist / den
er ist der Vatter aller barmhertzigkeit / vñ Gott alles trosts
2. Cor. 1.

Erklär. des xc. Psal. die ij. Pred. xxix

2. Cor. 1. er tröstet die Demütigen.

So ist er reich vber alle die in anruffen/ Rom. 10. vnd alle gute vñ volkomne Gabe kompt von ihm her/ Jac. 1.

Wie wird aber diß alles bewiesen?

Also. Wir Christen habē vnser zuflucht allein zu dem/ zu welchem auch die gleubigen Vätter je vnd allwegen ihre zuflucht gehabt haben.

Dann es ist ein Gott vnd Herz / ein Kirchen vnd Gemeinschaft der Heiligen/ ein Glaube/ Ephes. 4.

Nun haben die Heiligen / alten Vätter ihre zufluchte nicht zun Creaturē/ sonder zu Gott gehabt/ der sie erschaffen vnd erhalten hat. Wie im 22. Psalmē stehet geschrieben: Auff dich o Gott/ haben unsere Vätter gehoffet/ vñ du hast ihnen geholffen: Zu dir haben sie geruffet/ vnd du hast sie erhöret.

Solches wird bewiesen in ihres Lebens Historia / vnd Paulus zeigt vns die rechte vrsach an: nemlich ihre Glauben/ Hebr. 11.

Dann sie wissen wol daß sie an dem wahren vnd allers höchstē Herren/ hetten einen gutthetigē Gott vñ Vatter.

Darumb haben wir auch vnser zuflucht allein zu ihm dem lieben Gott vnd Vatter durch vnsern Herren vñnd Mittler Jesum Christum/ Rom. 5.

Was lernen wir auß diesem allem?

Zwey ding fürnemlich/ Das erste ist/ Was wir vō vns selber sollen halten/ Nemlich/ daß wir vnserhalbē/ arme/ schwache/ vnverstendige Leut seyen/ aber vmb Christi Jesu willē / nimet vns Gott der Vatter in seinen schutz vnd schirm auff/ segnet vns mit viel guten an Seel vnd Leib/

D iij vnd

xxx Erklärung des xc. Psal.

vnd beschirmt vns wider allen widerwertigē gewalt / miltert auch zu seiner zeit / vnser sonderbares anligē vnd kummer / oder auch die offenbare gemeine noht der Kirchen alhie auff Erden.

Das ander / Daß wir an vnserm Herren im Himmel einen solchen frommen vnd getrewen Vatter haben / daß von ihme nicht allein die Gleubigē von anfang der Welt hero / ihr beste zuflucht gehabt / Sonder auch von ihme in Christo außergehlet seind eh den die Welt erschaffen worden. Hat dan er sich von ewigkeit hero vnser also angenommen / so wird er gewißlich die kurze zeit / die wir hie auff Erden zu leben habē / nichts an vns veräumen. Sollen derwegen / mit der ganzē allgemeinen Kirchen vnser zuflucht zu ihm haben durch wahren Glauben vnd Hoffnung.

Inhalt der Dritten Predig.

Der dritte Spruch.

III.
19. Novem
bris.

S Vnderst den Menschē biß er zerbricht / vnd denn sprichstu: Kompt wider ihr Menschen Kinder.

Was soll ich hie fürnemlich lernen

Aß nach dem willen Gottes / wir an Leibs krefft zu seiner zeit abnemen / vnd endelich auch sterben. Sollen derwegen nicht gedencen / solches geschehe ongefehr / oder zur vnzeit. Dan sterben hat sein zeit / Predig. c. 3.

Der Mensch hat sich ab dem nicht zu klagen / daß ime nach

Die Dritte Predig. XXXI

nach dem willen Gottes widerfehrt. Dann Gott ist weiße/gut/freundlich.

Nach dem willen Gottes endert es sich mit dem Leben vnd sterben des Menschen.

Wie wird die Hauptlehr erkläret

Durch drey treffentliche articul/ zu welchen ich dē viersten auch thun will.

1. Gott enderts mit den Menschen. Das ist / Durch Gottes fürsichung geschichts/ daß der Mensch an gesundheit/ gestalt vnnnd krefften des Leibs zunimmet / vnnnd auch abnimmet.

Isa. 40. Er gibet den Müden krafft vñ stercke den vnvermögenden.

Psal. 18. Gott rüstet mich mit krafft / vnnnd machet meine wege ohne wandel.

Darumb verlasse sich niemand auff sein gesundtheit/ stercke/ schöne/ die wie ein glas/ rohr vnd blumen seind.

2. Gott schickt das der Mensch des Leibes halben zerbricht/ wie ein irdengeschirz.

Diß geschicht / erstlich wann er durch zu grossen kummer/sorg/vnd vntregliche arbeit / am Leib vñ Gemüt abnimmet. Salomon saget: Wenn das Herz bekümmert ist/ so salt auch der Mut. Pro. 15. Ein betrübter Mut verdorret die Gebeine. cap. 17. Demnach/ wenn Leib vnd Seel von einander scheiden: vñ der Leib zu Erden wirdt.

Im Prediger Salomonis wird diß alles / am 12. Capitel durch ein Gleichnuß erkläret/ wie der Mensch im alter grau w werde/ abneime am gesicht/ gehöre/ an krefften/ vnd an allem.

Doch

xxxij Erklärung des xc. Psalmen/

Doch weil auch junge Leut sterben/ enderts sich mit gewalt in ihne/ darumb sie auch desto mehr krafft vnd trosts bedörffen.

3. Gott ruffet den Menschen nach einander. Isa. 41. Wer thuts vnd machts/ vnd ruffet allen Menschen nach einander von anfang her? Ich bins der Herz beyde der ersten vnd der letzten. Act. 17. Gott bedarff niemands/ so er selber jederman Leben vnd Athem allenthalben gibet.

So kans nun nicht anders seyn/ dann daß man einander weichen muß. Darumb ruffet Gott etlichen zum Leben/ die werden in die Welt geboren: etlichen zum Tode/ die geben andern platz.

Dem Leib saget Gott: Du bist Erden/ vnd zur Erden soltu werden/ Gen. 3.

Der Seelen ruffet er daß sie zu dem wider komme / der sie gegeben hat / welches von frommer Leuten Seelen sonderlich soll verstandē werden / Eccl. 12. Luc. 23. Phil. 1.

Was bis anher geredt ist worden/ das ist vast gemein vngleubigen vnd gleubigen Menschen: Was haben aber diese für jenen für einen vortheil?

Daß sie nicht inen selbs / sonder Gott leben vnnnd sterben. Wie der Apostel saget: Niemand lebet ihme selber/ vnd niemand stirbet ihme selber. Leben wir / so leben wir dem Herzē. Sterbē wir/ so sterbē wir dē Herzē/ Rom. 14.

Dargegen sterben die vngleubigen in ihren Sünden: vnd ist ihr Tod ein böser Tod.

Aber vor Gott ist vberaus köstlich der Tode seiner Heiligen/ Psal. 116.

Ja der zeitlich Tod wird vns Gleubigen verwandlet
in

Die Vierdte Predig. xxxiiij

in ein Pforten durch welche wir ins ewige Leben eyngehen.
Wie S. Augustin schreibet im 13 Buch von der Statt
Gottes: Tantam Deus fidei gratiam præstitit, vt mors,
quam cõstat esse vitæ contrariam, instrumentum fiet
per quod transiretur ad vitam.

Innhalt der Vierdten Predig.

Der Vierdte Spruch.

S Tonn tausent jar seind vor dir wie der ge-
sterig Tag / so er vergangen ist / vñ wie
ein Nachtwacht.

IIII.
22. NOVEM-
BRIS.

Was lernet man fürnemlich auß diesem Spruch?

Aß diß zeitlich Leben des Menschen / ob es wol an-
etlichen Menschen eine zimliche zeit lang weret /
doch nicht zu vergleichen sey mit dem ewigen vnd
vnendlichen wesen vnd leben Gottes.

Adam hat gelebet 930 jar / vnd starb.

Metusalah hat gelebet 960 jar / vnd starb. Gen. 5.

Abraham hat 175 jar gelebet / vnd starb. Gen. 25.

Isaac hat 180 jar gelebet / vnd starb. Gen. 35.

Jacob hat 147 jar gelebet / vnd starb. Gen. 49.

Moses hat 120 jar gelebet / vnd starb.

Dauid hat 70 jar gelebet / vnd starb.

Johannes der Teuffer 31 jar / vnd ward enthauptet.

Christus Jesus ward im 34 jar seines alters gecreu-
tigit.

Wie wird aber bewiesen / daß vnser Lebens zeit so gar nichts
sey gegen Gottes ewigen wesen?

Es ist gegen dem / das ohne anfang vñ ohne end weret /
das

xxxiiij Erklärung des xc. Psal.

das gar nicht zu rechnen/dz eine lange zeit (wie vns Menschen bedunckt) oder ein kurze zeit weret.

Ursach / Dañ was mit gewisser zeit vmbgeschrieben ist/ das hat sein gewissen anfang/ vnd sein bestimtes ende.

Gottes ewig Wesen hat kein anfang/ vñ kein end. Aber was da erschaffen ist/ das hat seinen anfang: vñ mehrteils auch sein mittel vñ ende. Die Engel vñ Seelen der Menschen außgenom̄en/ dann sie kein end haben. Aber diß natürlich Leben der Menschen hat sein anfang / sein mittel vnd sein ende.

Vnd da ein Mensch tausend jar lebet/ were es doch gegen der ewigkeit Gottes zu rechnen/ wie der gesterig Tag/ wann er vergangen ist: oder da er wenig jar lebet / were es gleich wie der vierdte theil der Nacht / oder ein Wacht/ die drey Stunden weret/ Mar. 1 3.

Folget daß der Menschen zeitliches Lebē/ gegen Gottes ewigem Wesen vnd Leben/ gar nicht zu vergleichē sey: wie Moses solches anzeiget.

Wardu dienet diß alles

Dahin daß wir nicht auff das sichtbare/ sonder auff dz vnsichtbare sehen / vnd dem ewigen Leben allermeist nach gedencken sollen. Hieher gehören diese Sprüch:

Was nuket es den Menschen / wann er schon die ganze Welt gewünne/ vnd lidte schaden an der Seelen? Darumb trachte man nach dem ewigē Gute: vnd säule man Schere im Himmel/ Matth. 6.

2. Cor. 4. Wir sehen nicht auff die sichtbare ding/ sonder auff die vnsichtbaren. Dann was sich sehen lasset/ das ist zeitlich: was sich aber nicht sehen lasset/ das ist ewig.

Hebr.

Die Fünffte Predig. xxxv

Hebr. 1 3. Wir haben hie keine bleibende statt / sonder wir suchen die zukünfftige.

Derwegen sprechen wir im Glauben: Wir glaubē das ewige Leben. In diesem werden die Gerechte scheinen wie die Sonne in ihres Vatters Reich / Matth. 1 3.

Inhalt der Fünfften Predig.

Der Fünfft vnd Sechste Spuch.

Du schwemmet sie dahin: Sie seind wie ein Traum / morgens seind sie wie Kreuter die verändert werden. Die da am morgen blühen vñ sich ändern / des abēds abgehawē werden vnd verdorren.

V.
23. Novem
bris.

Was soll ich hie fürnemlich behalten?

Aß dem gewalt Gottes / in vnserm leben vnd sterben / keines wegē wir widerstreben können.

Dañ keine Menschliche weißheit / kein krafft / kein speise / tranck oder arznei / kein fliehē in Sterbens zeiten / kein sonderbares leben / dem Menschen vor dem Tod fristē kan: Wie solches sonderlich in Sterbens leuffen sich sehen lasset / wañ viel malen eben die dahin sterben / die ihr selbs so wol schonen: vnd die bleiben / die ihren selbs wenig pflegen können / vnd mit sterbenden umbgehen.

Wie wird solches beybracht vnd erkläret?

Durch diese Gleichnussen / welche alle das anzeigen / dz man dem göttlichen gewalt nicht widerstehen könne / vnd seine Ordnung nicht hindern möge. Inductio.

E ij

1. Wer

xxxvi; Erklärung des xc. Psal.

1. Wer wolt einem mechtigen Waldwasser / das da alles vberschweinet / können widerstehen? Niemand. Nun ist viel mechtiger Gottes will vnd ordnung von des Menschen Leben vnd sterben / die vber alle Menschen gehet.

2. Wer köndte sich einer gewaltigē Windtsbraut / von deren er ergriffen / widersetzen? Niemandt. Wie solte sich dann jemandts des Todes erwehren?

3. Kan auch ein schlafender darvor seyn / das man ihn nicht erwecke? Nein. Sonderlich so er in ander Leuten gewalt ist. Wie solt sich dann ein Mensch erwehren des sterbens / so er doch der gestalt in Gottes gewalt ist / das er den athem nicht einist an sich ziehē kan / ohne verleihung Gottes. Vnd wann der Schlaf auß ist / so kompt eben derselbig in seiner vergangnen zeit nicht wider. Also weñ diß Leben fürüber ist / kompt es nicht wider.

4. Wenn dem Menschen lieblichs oder trawriges getraumet hat / bald d Traum auß ist / so ist auch die trawrigkeit / oder die freude auß: Also wenn des Menschen Leben etwas lust vnd freude / oder kummers vnd leids hat / bald es / das lebē auffhöret / höret auch auff die freude oder das Leid dieses Lebens.

5. Es werden die Menschen dem Grase / den Kreütern vnd Blümlcin verglichen / diese grünen vnd blüen in ihrer art vñ zu irer zeit: Aber keine kan darvor seyn / das sie nicht abgebrochen werde / verwelcke vñ verdorze. Dergestalt wachsen in ihrer art die kinder / sie habē ihr blüende jugēdt / aber zu jedes zeit erstirbet ein jeder Mensch / der eine jung an jaren / der ander alt.

So sihet nun jederman / das in vnsern Leben vnd sterben /

Die Fünffte Predig. xxxvij

ben / dem gewalt vnd der ordnung Gottes / wir gar nicht widerstreben sollen / als die wir deren nicht können widerstehen: Wie wir dann auch nicht sollen vns wider Gottes ordnung setzen.

Hat sich aber ein Mensch dessen billich zu beklagen / das ihm von Gott das liebe Leben entzogen wirdt:

Gar nicht. Dann erstlich so nimmet Gott das sein eigen ist vnd bleibet: vñ hat der Mensch groß vrsach zu danckē / das Gott auß gnaden / eine zeitlang / dem Menschen das Leben verliehen hat. Als wañ jemandt auff ein gewisse zeit herberg / speise vñ tranck / vmb sonst genießet / da ihm wol bewußt das es nicht alle zeit wehren solle. Der gibet sich zu friden / wenn es auß ist.

Demnach / so nimmet vns Gott das zeitlich Lebē / gibet vns aber an desselbigen stat das ewige vnd bessers Leben. Als wañ man ein armē auß einem alten vnd armen Spital auff vnd anneme in ein Königlichem Hofe / darinnē er alle zeit in rechten ehren vnd freuden lebet.

Wes hat sich aber der sterbliche Mensch hiezwoischen sonderlich zu erinnern vnd zu trösten?

1. Das die wasserströme Gottes ihn wäschen vñ reinigen / nicht verderben wie der Menschen Waldwasser / die vns auffsetzig seind / vnd vnderstehen zu verderben / vor welchen vns Gott behütet / Psal. 124.

2. Das wir vom gewalt Gottes / als von einem mechtigen Wind / nicht also vmbgetrieben werdē / das wir verderbē / sonder das wir zur erkandtnuß vnser schwachheit gebracht / vnsern guten lauff ins ewig Leben volbringen / vñ behaltē die hoffnung / welche ist vnser Seelen ancora /

E iij die

xxxviij Erklärung des xc. Psal.

die hinein gehet / biß hinder den Vorhang / da vnser vor-
gänger Christus in seiner himmelfahrt hingange ist / Hebr. 6.

3. Daß wir als kinder des Tages / wachen: Daß vns
Christus erscheinet / der die wahrheit ist / vnd erleuchtet vn-
sere hertzen: Daß wir vom schlaf der Sünden erwecket /
die Werke der Finsternuß vñ vns legē / vnd ziehen an die
Kleidügwelche dē tag gebüret / 1. Thes. 5. Eph. 5. Rö. 13.

4. Daß vns von der gnade Gottes vñ vnserm Heil / gar
nicht betrieglicher weise träumet: sonder wir seind vnser
Heils gewiß / vñ vnser bestes leben gehet erst dan recht an /
wann wir diß zeitlich Leben verlassen. 1. Thes. 5. Gott
hat vns nicht gesezet zu dem zorn / sonder das Heil zu erlan-
gen / durch vnsern Herren Jesum Christum.

5. Das wir gepflanzet seind in des Herren Haus / vnd
grünen in seinen vorhöfen. Psal. 92. Vergehet dan schon
vnser Leib gestalt vnd krafft / durch den zeitlichen Tod /
So wissen wir doch / daß Christus vns mit ehren auffers-
wecken / vnd vnser Leib / die jezund nichtig vnd sterblich
seind / als dan verklären wird / daß sie gleichförmig werden
seinem verklärten Leib / Phil. 3.

Innhalt der Sechsten Predig.

VL
Novemb-
bris 26.

Als machet dein Zorn / daß wir so vers-
gehen: vnd dein Grimme daß wir so ges-
chwindt dahin müssen. Denn vnser Wisse-
thar stellestu für dich / vnser vnertandte
Sünd ins liechte für deinem angesicht. Da-
rumb

Die Sechste Predig. xxxix

rumb fahren alle vnser Tag dahin durch
deinen Zorn / wir bringen vnser jar zu wie
ein geschweiz.

Was wird in diesen Worten vns fürnemlich fürgehal-
ten vnd eyngebildet?

Das man auß dem grossen / aber doch gerechten
Zorn Gottes / der Menschen Sünde vnd grosse
Schuld erkennen vnd abnehmen möge / deren wes-
gen ihr leben so jemerlich zugebracht / vnd so geschwinde
vnd vnversehens geendet wirdt.

Ein anders ist's wann Gott seine Kirchen hie auff Er-
den durch viel Creuz vnd Leiden probieret / also das / wie
Petrus redet / das Gericht Gottes am Hause Gottes an-
hebet: oder wann ein Mensch insonderheit vom Herzen
gezüchtiget wird / auff das er nicht sampt der Welt ver-
dampt vnd ewigklich verloren werde. Dann solches ist ein
väterliche züchtigung / deren wir vns zu trösten haben.

Aber hie wird geredt von dem wann Gott die vngerech-
tigkeit vnd das Gottlose wesen der Welt / öffentlich vnd
sonderbarlich straffet.

1. Was soll ich vom Zorn Gottes halten vnd glauben?

Das er sey die gerechte / ernstliche Straffe Gottes / des-
ren kein schuldiger Mensch nicht entrinnen kan.

Psal. 2. Küisset den Sohn / damit er nicht erzürne / vnd
ihr auff dem wege umbkommen: wann sein Zorn gälins-
gen anbrennet.

Psal. 5. Du bist nicht ein Gott dem Gottloses Wesen
gefalle / kein arger Mensch wird für dir bleiben.

Psal. 68.

xl Erklärung des xc. Psal.

Psal. 68. Du wirst sie wie das feur vertreiben / vnd wie dz wachs im feur zerschmelzet / also werden die Gottlosen vor deinem angesicht vergehen.

Hebr. 10. Dañ so wir mutwilliger weise sündigē nach dem wir die wahrheit erkeñet haben / so ist kein opffer mehr vberig für die Sünde: Sonder ein erschrockliche erwartung des Gerichts / vnd des feurs Hitze / die da verzehren wird die widersächer. Vnd am 12. Capitel: Unser Gott ist wie ein verzehrends feur: darumb dañ erschrockenlich ist fallen in die Hände des lebendigen Gottes.

Wie erzeiget sich aber der erschrecklich Gottes Zorn?

Nicht allein mit geschwinden leibs vñ lebens straffen / als wann der Mensch eins mals drauff gehet vnd stirbet / wie geschahe / da der Sündflusz alle die aufferhalb der Arca Noe warē / verderbet: da die Sodomiter verbrand wurde: da die auffrührer wider Mosen vñ Aaron / eintheils verbrand / andertheils von der Erdē verschluckt wurden: Sonder auch an dem Gemüte vnd Geist / als wann der Mensch in der Religion / am frembden joch mit den vnglaubigen ziehet / vnd zu abfahl gereiket wird: Wann der im Predigampt ist nicht lehret die Heilsame Lehr / nicht straffet die da sündigen / wie Elijhmetet: Wan Regen durch die finger sehen / vnd nicht straffen ohne ansehen der Person: Wann der Mensch mit wansinnigkeit also gestraffet wird / das er des ewigē nicht achtet vmb des zeitlichen wegen / vnd mit Wucher / mit Firkauff / mit vortheiligem Geltwechsel / begeret reich zu werdē. Ob solchen Leuten ist der Zorn Gottes.

a. Was

Die Sechste Predig. xli

2. Was verursachet aber Gott zu solcher vngnad vnd zorn?

Der Menschen heimliche vnd öffentliche Sünde / die gen Himmel schreyen wie der Sodomer Sünde.

Wenn die Welt an vielen Leuten die Sünd weder wissen noch straffen will / als denn stellet Gott die für sein an gesicht / vnd machet daß sie offenbar vnd bekant wird / durch die gericht vnd straffen Gottes / durch welche niemandt vnrecht geschihet. Solches sihet man an Pharaonis / Saulis / Judæ des verräters / vnd ander Gottlosen straffen.

Es lasset aber sich die Sünde gar nicht vor Gott zudecken oder verkleinern / wie aber vor den Menschen: wie die hievor angezognen Exempel vnd die erfahrung lehret.

3. Was empfahen aber solche sündige Menschen / hie zeitlich / für einen lohn?

Daß sie ihr leben in Zorn vnd vngnade Gottes vbel zu bringen / vnd ihre jar wie ein vnnuzes geschwek.

Solches wird im Psalmen den vngheorsamē Israelisten zugeschrieben / daß sie ihr Leben in eitelkeit vnd zütheil in grossen schrecken / als verfluchte Leut / jemerlich haben zugebracht.

So vns nun / wie billich / viel daran gelegē ist / daß wir in dem Segen / vñ vnder dem schutz des Allerhöchsten / vnser Leben wol zubringē / also sollen wir vns befleissen / daß wir nach dem willen Gottes ein gottseliges / gerechtes vnd messiges Leben führen / vnd fürtreffentlich werden in guten wercken. Vnd also mit guter hoffnung erwarten der zukunfft vnsern Herren Jesu Christi. Aber / weil die zeit
S für über /

xlj Erklärung des xc. Psal.

fürüber / soll durch Gottes verleihung / zu ander zeit hies
von geredt werden.

Inhalt der Siebenden Predig.

Der neundre Spruch.

VII.
3. Decēbr.

Darumb fahren alle vnser Tag dahin in
deinem Zorn / wir verzehren vnser Jar
wie ein Kede.

Was soll Ich hie lernen?

Lestlich / das wir allesamē / mit gäßer macht / nacht
vñ tag / dem end dieses Lebens / dem Tod / zueilen.

Wie ein bolz vom armbrust / eilends dem blat zu
fahret: also / wann vns Gott gerüffet hat / fahren wir zu
dem vns bestimpten ziel vnd ort.

Wie auch das Kägenwasser / sich eine weil erzeiget / vñ
bald in die Erden fleusset: dergestalt erzeiget sich des Men-
schen Leben / in seinem anfang / mittel vñ ende / da der Leib
in die Erden geleget zu Erden wirdt.

Diueil dan diß Lebē sich nicht kauffen / Psal. 49. mit
keiner speise oder arkney sich allezeit auffenthaltten lasset:
Soll man nach dem ewigen Leben trachten / vnd in deren
zahl seyn von welchen Paulus saget: Preis / Ehr vnd vns
vergenglichs wesen / denen die mit Gedult in guten wer-
cken / trachten nach dem ewigen Leben / Rom. 2.

Demnach / das es vielmalen im Zorn vnd Unnade
Gottes / zugebracht werde / wie dann menschliches Lebens
elend genugsam erweist.

Solches gespüret mā in dem / das der Mensch / so viele
faltig

Die Siebende Predig. *ϕliß*

faltiglichē/etwan vō ihme selbs/ etwan von andern Men
schen/ etwan von franckheitē geplaget wird / also daß jme
das Leben wol verbittert wirdt.

Darumb sollen wir darnach trachtē/wie wir in der gna
de Gottes vnser Leben zubringen/welches geschihet / weiß
man auff seinen willen vnd ehr sihet: vnd vmb deren wegē
gern alles leidet/was Gott zu leiden aufferleget.

Letztlich / daß man etwan das Leben so vbel zubringet/
daß wann der Mensch gestorben/niemand ihme zu danckē
hat:so wenig / als wann man eintweder stichwort / oder
narrenhedig gehöret hat.

So sehe nun ein jeder zu daß er sein Lebzeit nutzlich an
lege/nachdem ein jeder ein gnad von Gott empfangē hat.

Ein andere abtheilung dieser Predig.

Hauptlehre. Ein jeder verstendiger Christ sehe zu / daß
er diese Welt brauche/ aber nicht mißbrauche: Dañ dz we
sen dieser Welt vergehet. 1. Cor. 7. Dis geschihet wañ er/

1. Sich nicht auff das zeitlich / sonder auff das ander
vnd ewige Leben verlasset/vnd diesem nachtrachtet.

2. Auff Gottes gnade/vnnd gar nicht auff den vnges
wissen gunst der Welt/bawet vnd trawet

3. Wann er sich also haltet / daß man ihme seiner wol
vnd gutthaten im Leben dancken mag / vnd seine ehr nach
dem Tod grünet vnd blühet.

Wie wird vns dis erkläret vnd bewiesen?

Also. Ander Leutē/die bey dem Volck Gottes in ihrem
Leben sich enthalten / vnd doch Kinder dieser Welt gewes
sen seind/sündliches Leben/ergernuß/missethaten vñ dero

§ ij straffen/

xlviij Erklärung des xc. Psal.

straffen/seind den Kindern Gottes warnungē/durch welche sie erinnert werden/das sie ein andern Wandel/nach Gott/zuführen. 1. Cor. 11. Solches alles widerfuhr ihnen zum Fürbilde. Es ist aber geschrieben vns zur warnung/auff welche der Welt ende kommen ist. Darumb/wer sich lasset duncken er stehe/der sehe das er nicht falle.

Wir mögen aber wol nicht allein der alten Israeliten/die in der Wüsten gelebet vnd gestorben/sonder auch vnsrer Altvordern/die da in dieser Welt wüste ihr bilgerfahret zugebracht haben/Exempel bedencen/vnd sehen etlicher Tugend/Frombkeit vnd Ehr/etlicher vntugent/laster/schand vnd schmach/auch straffen in welche sie gefallen seind/auff das wir vns zur besserung schicken.

Nun aber von alten/vermeinten Israeliten zeugē Moses/David in Psalmen/Paulus vnd andere.

1. Das sie/auff dis zeitlich Leben allermeist gesehen/vnd ihrer gelegenheit halbē ein mal auß Aegyptē gewöllet/das sie nicht dienē müstē:andere mal wid dareyn gewöllet/das sie fleisch vnd anders genug zu essen hetten. Des ewigē Lebens trugen sie ein geringen lust.

2. Das sie auff der Menschen gunst/viel mehr denn auff Gottes (den sie vielmalen versuchet vnd erzürnet) gnade gesehen haben.

3. Das sie ihnen selbs nuke vnnnd herzliche Leut begeret habē zu seyn/darumb ihrē vielen die ordnung Gottes mit Mose vnd Aaron/dem Regiment vnd Priesterthumb/nicht gefallen/die auch auffruhr angerichtet haben.

Womit aber haben sie das alles erwiesen.

Mit vielfaltiger vbertrettung der Gebotten Gottes/
mit:

Die Achte Predig. xlv

mit vndanckbarkeit vnd bösen gelüsten / deren wegen sie auch vielmalen ernstlich gestraffet wordē / wie auch in vielen Psalmen angezogen wirdt.

Was lernen wir dann hierauf zu vnser Warnung?

1. Daß wir diß Leben also wol zubringē / darmit wir in die ruhe des ewigen Lebens auch engehen mögen.
2. Daß wir Gottes gnade allem gunst der Welt vorsehen / vnd vmb Gottes willen die Welt gern erzürnen.
3. Daß wir also vns verhalten / damit man vns im Leben billich dancken / vnd nach dem Tode gutes nachreden könne vnd möge.

Inhalt der Achten Predig.

Der zehende Spruch.

Unsere Leben weret sibenzig jar / wenns hohe Komēet / so seinds achtzig jar / vnd wenns köstlich gewesen ist / so ist Arbeit vñ schmerzen gewesen. Dennes fahrt bald dahin / als flögen wir darvon.

VIII.
9. Decēbr.

Was soll ich auß diesem Spruch lernen?

Köstlich / Daß vnser Leben hie auff Erden gar kurz sey. Dessen soll man jedermeniglich erinnern. Dann / der größte theil der Menschen / bauet / werbet / lebet der gestalt / als wañ sie nimmer sterbē wurden: vñ schier ein jeder wehnet er möge doch etwas lenger leben dann viel ander Leut.

F iij Ursach.

163 Erklärung des xc. Psal.

Ursach. Ob wol 70. oder 80. jar leben/lang bedunckt gegen denen/die in der kindheit/oder in der jugendt sterbē/ so ist doch ein kleine kurze zeit gegen deren alter / die etlich hundert jar gelebet haben/vnd ist wie ein augenblick gegen der ewigkeit.

Trost. Wir haben vns aber gar nicht zu klagen / das wir ein kleine zeit auff Erden leben / dieweil wir ewiglich/ im Himmel zu leben haben.

Demnach/ Das die aller beste vñ herzlichste zeit des Menschlichen lebens / nemlich dz Wännliche beste alter / vber alle maß beschweret vnd betümmert sey.

Kindheit vnd jugendt bringet man liederlich zu / Das alter ist mehrtheils eine franckheit / vnd mit viel sorgen vñ schrecken beschwert.

Ursach. Die besten jar bringet man zu mit grosser Arbeit / vnd mit vielerley Schmerzen.

Trost. So man aber der schmerslichē Arbeit außwartet / mit gedult vñ fleiß / vñ alles richtet zu der Ehre Gottes vñ gemeinem Nutz / so hat sich ein jeder frommer Christ wol zu freuen vnd zu trösten.

Letztlich / Das sich diß Lebē nicht auffhaltē noch verlängern lasse. Dann der Mensch hat seine bestim̄te zeit / die zahl seiner Monat stehet bey Gott. Gott hat ihme ein Ziel gesetzt / das wird er nicht vbergehen / Job. 14. Act. 17.

Ursach. Denn das Leben wird vns geschwind entzogen: als wann man einem ein Kleid eins mals außzuziehet / Oder / jemandts hiesse das hausz raumen: Wir aber fahre dahin /

Die Achte Predig. xlviij

dahin/ als flögen wir. Die Seel zu Gott erfordert/ lasset sich nicht auffhalten: Der Leib wird zu Erden. Gen. 3. Job. 7. Ds Lebē ist wie ein Weberspuel/ Winde/ Wolcke. Frost. Das soll vns aber ein herz machē / das wir die vnsterblichkeit anziehen/ vnd zu Christo versamlet werden/ Phil. 1.

Ist doch Ezechie dem frommen König/ sein Leben vmb 15 jar verlän-
gert worden/ darauß sich schier abnehmen lasset/ als wann
kein gewisse zeit zu leben dem Menschen
bestimmet weret

Nach dem willen Gottes / der sich an natürlichen zeichen/ vnd zustimmenden rede Esaiæ / liesse sichs nichts anders ansehen / denn das Ezechias der franckheit sterben solt: Aber nach dem freystigen wolgefallen Gottes / welches ihme hernach angezeigt worden/ solte er noch 15 jar gewiß vnd bestimmt leben: nicht ein lengere auch nicht ein kürzere zeit. Vnd ist doch ein einiger Gottes will/ der aber vnterscheiden wird / nach dem ihn Gott offenbaret / oder verhaltet.

Es spricht aber David im 55 Psalmen: Die blutigierigen vnd falschen/
werden ihr Leben nicht zum halben theil bringen. So bedunckt
mich es könne wol durch den Menschen selbs sein Le-
ben/ verlengert/ oder verkürzt werden?

Antwort/ David redet hie nicht von dieser frage: Sondern das zeigt er an: Blutgierige Leut betriegen sich selbs/ mit vergeblicher Hoffnung gar lang zu leben/ da doch ihr Tod vnd verderben allernechst vorhanden ist/ vñ sie vberfallet. Sie seind gleich dem Reichen/ der zu seiner Seelen saget: Meine Seele/ iss/ trinck/ sey frölich. Welche in der Nacht gesagt ward: Du narz/ heut wird man deine Seel
vñ

xlviij Erklärung des xc. Psal.

von dir nehmen / vñnd wes wird das alles seyn das du verlassen wirst?

Inhalt der Neundten Pred.

Der eilffte Spruch.

IX.
10. Decem
bris.

Wer glaubts aber / dz du so sehr zürnest / vñ wer fürcht sich für solchē deinē grim?

Oder:

Wer erkñet aber die Macht deines Zorns?
D dich also fürchte wie es dein Zorn erheischet?

Was ist die Hauptlehr?

Als der größte theil der Menschen / so vnverstendig sey: das er wie groß vñ mechtig / wie erschrocklich vñ vntreglich sey der Zorn Gottes wider die Sünd / nicht bedencken noch erkennen wolle.

Wie beweiset er es?

Also. Welche den Zorn Gottes erkennen / die fürchten Gott / Sie thun Buß vñd glauben dem Evangelio.

Solches thut aber der grösser hauffe der Menschē gar nicht / wie ihr vnbusfertigkeit leben genugsam erweist.

Darumb erkñet er auch nicht den grossen Gottes Zorn vñd Grimm.

Wa bey erkñet man den Zorn Gottes?

Wann er / ohne vndercheid der Personen / die welche sündigē / straffet: vñ die schmach / die ihme widerfahrē ist / rechet / als ein gerechter Richter d Welt. So seind nū die züchtigungē vñ straffen / eben die warzeichen bey welchen
man

Die Neundte Predig. xlix

man Gottes Zorn wol mercken vnd erkennen mag.

1. Es zürnet aber Gott anders mit den seinen / anders ^{Vndetz} mit den Vngleubigen. _{scheid.}

Wann er mit den seinen zürnet / so bleibt er seiner barmherzigkeit eyngedenck / Habac. 3.

Darumb dancken sie ihme / daß er nach dem Zorn / sie widerumb tröstet / Ysa. 1 2. Sie tragen des Herren Zorn / denn sie haben ime gesündigt / Mich. 7.

Wann er wider die Vngleubigen zürnet / so ist er wie ein feur / das da verzehret / strow / wachs / spreuer.

Joha. 3. Der Zorn Gottes bleibet ob dē Vngleubigē. ^{Offenbarig} _{des Zorns} ^{Gottes.}

2. Sein Zorn wird vom Himmel geoffenbaret / wider alles gottlose wesen vnd vngerechtigkeit der Menschen / die die wahrheit in vngerechtigkeit auffhalten / Rom. 1.

Waben man Gottes Zorn an ander Leuten gespüren vnd erkenen kan / dabey kan der Mensch ihn auch an ihme selbsts vermercken. Dañ bey Gott ist kein ansehen der Person. Er ist Gott / seinen Zorn kan niemand stillen / vnder ihme müssen sich biegen die stolzen Herzen / Job. 9.

An ander Leuten hat er seines Zorns / vnd gerechten vrtheils geschafft / daß er vnderweilen in gemein straffet mit Thewrung / Pestilenz / Krieg / Erdbidem / vnd andern straffen vnd plagen.

Etwan straffet er Sünd durch Sünde / am Gemüt mit irthumb / am Leib / mit franckheit: am Gut / mit mißbrauch oder verlust: an der Ehre / mit schmach vnd schand.

So sollen wir es an vns / in gemein / vnd in sonderheit auch erkennen / vnd oft vns vnd andern zur warnung sprechen / Wer erkennet die Macht deines Zorns?

G

Sehe

I Erklärung des xc. Psal.

Sehe auch ein jeder zu / daß er nicht sey ein Türck vnd feind seines Vaterlandts / weil andere seiner so vbel entgelten / wegen Vnfließ im ampt / Bollusten / Ergernuß / Geiz / Huren / Ehbruch / Trunckenheit / vnnnd andern Sünden.

Inhalt der Zehenden Pred.

Der zwölffte Spruch

X.
11. Decem
bris.

Verleihe daß wir vnser Tag zehlen: vnd also mache vns verstendig: so werdē wir vnser Hertz zur weißheit bringen.

Was haben wir diß Lebens halben vns sonderlich zu beflissen

Daß wir vnser Tag zehlen / vnd wol anlegen mögen. Gelt zehlet man / vnd begerts recht / billich vnd nützlich zu gebrauchen: Viel mehr soll man die Tag des Lebens wol vnd eigentlich zehlen.

Wer seine Tag recht zehlet / der 1. erinnert sich allezeit seines endes / vnd sündiget desto weniger. 2. Fleucht alle eitelkeit / vñ bringet sein Lebē zu im dienst Gottes: wie von Zacharia vnd Elizabeth Luc. 1. gesaget wirdt. 3. Tröst sich / daß sein Creuz nicht lenger wärē soll / den das Leben das sich bald endet.

Wer verleihet vns daß wir vnser Tag zehlen könnē

Allein Gott / welchen wir nach dem Exempel Mosi darumb fleißig bitten sollen.

Eben also bittet ihn auch David im 39. Psalmē. Aber Herz lehre mich doch / daß es ein ende mit mir haben muß /
vnd

Die Zehende Predig. ij

vñ mein Leben ein ziel hat / vñ ich davon muß. Sihe / meine Tag sind einer Handtbreit bey dir / vnd mein Leben ist wie nichts für dir. Wie gar nichts seind alle Menschen weil sie stehen: das ist / meynen es stehe gar wol vmb sie.

Das der Mensch solches begeret / ist kein wunder / daß der Mensch vom Weibe geboren lebet ein kleine zeit / vnd ist voll vnruhe. Gehet auff wie ein blume / vnd fellet ab. Fleucht wie der Schatten / vñ bleibet nicht. Gott hat schön seine Gänge gezeht. Gott stoffet ihn gar vmb / daß er dahin fährt / verändert sein wesen / vnd fahret dahin. Seind seine kinder in ehren / das weißt er nicht. Oder / ob sie gering seind / des wird er nicht gewar / Job. 14.

Was nuzet vns aber der fleiß vnser Tag zu zehlen?

Gott machet vns dadurch verstendig / vñ lehret vnser Herr zu weisheit. Was aber vns belanget / bestehet diese Weisheit in diesen Stücken.

Erstlich daß wir erkennen / wer wir gewesen seyen. Nemlich / fürs ein nichts. Gott aber hat vns erschaffen / gespeiset / bekleidet / beschirmet. Fürs ander vndanckbar vnd vngesam / daß sichs zu verwütern / daß sich Gott mit vns also gelitten / wie die 40 jar / mit den Ysraelitern.

Vnd fürs dritte / was die Religions vbung belanget / waren wir vnder der Sünde / Rom. 6. Eph. 2.

Demnach / Wer wir jekund seyen / vnd wie wir vns gegen Gott erzeigen. Ob wir vns Gottes mehr annemen / oder der Welt?

Erinnern sollē wir vns daß wir vnder der Gnade seind / vnd der wegen schuldig vns Gott darzu stellen / gesam /

G ij zur

liij Erklärung des xc. Psal.

zur Heiligung / Rom. 6. Eph. 2. auff daß wer da Heilig ist / noch mehr Heilig werde / Apoc. 22.

Letztlich / wessen wir uns ins zukünfftige versehen sollen / nemlich des gewissen Tods / vnd was wir für ein zuversicht zu Gott vnd dem ewigen Leben haben?

Damit wir aber diesem nachkommen mögen / sollen wir bitten. Psal. 119. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen vnd nicht zum Geit. Col. 3. Trachten nach dem das droben ist / nicht nach dem das auff Erden ist. Hebr. 13. Wir suchen das zukünfftige Vaterlandt.

Inhalt der Elfften Predig.

Der dreizehende Spruch.

XI.
12. Decembris.

REhre vmb Herz: Wie lang? vnd begnadede deine Knechte.

Was lehret vns Moses in diesem Spruch?

Welcher gestalt / wir vmb gnad bey Gott / ernstlich / durchs gleubige Gebette anhaltē sollē. Dañ es vns im Leben vnd Sterben / allermeist daran soll gelegen seyn / daß wir wissen / wie wir zu gnaden bey Gott kommen / vnd in gnaden bleiben mögen.

Was zeucht er aber für vsachen an / deren man sich sonderlich erinnern sollte.

Diese drey gewaltigē vsachen / die wir im Gebett ihme fürhalten sollen.

Warheit der verheissung.

1. Dz sich Gott zu denē kehret / die sich zu Gott bekehrē. Zach. 1. So spricht der Herz der Heerscharen: Kehret euch!

Die Fiffte Predig. liij

euch zu mir / So will ich mich zu euch kehren.

Matth. 3. Thut buß / das Himmelreich ist nahe herben kommen. Bereitet dem Herzen den weg.

Wie sich der Vatter zum verlorren Sohn gewendet / vnd ihn vmbfangen hat: also kehret sich Gott zu vns / so wir fromm werden / vnd vmbfanget vns mit ewiger barmherzigkeit.

2. Daß sein außbleiben / zorn vnd vngnad ihr maß vnd zeit hat / vnd nicht ewiglich weret.

Maß des Zorns vnd vnendliche barmherzigkeit.

Psal. 80. Herz Gott der Heerscharen / wie lang wiltu zürne ober dem Gebett deines Volcks? Du speisest sie mit Threnenbrot / vnd trenckest sie mit grosser maß voller threnen.

Psal. 13. Herz / wie lang wiltu mein so gar vergessen? Wie lang verbirgestu dein Angesicht vor mir? Wie lang soll ich sorgen in meiner Seele / vnd mich ängsten in meinem Herzen täglich?

Solche klagen führen bekümmerte Francken / witwen / weisen / frembdlinge. Aber sie haben sich zu trösten / das geschrieben stehet /

Psal. 119. Es ist zeit daß du dich erbarmest / dann sie haben deine gebott verlassen.

3. Daß er allein der recht gnedige Herz ist / gegen seinen knechtē / die sich vnder seiner gewaltigen hand demütigen / vñ in fürchten. Also singet David / Psal. 116. O Herz / ich bin dein Knecht / ich bin dein knecht / deiner Magdt Sohn / Du hast mein band gelöset. Dir will ich danck opffern.

Gnedige re- gierig Got- tes vber die außgewehl- ten / welche sich vor Gott demütigen.

Welche nicht allein knechte / sonder auch kinder seind /

G. iij. die.

liij Erklärung des xc. Psal.

die wird Gott/ nachdem er sie gezüchtiget/ begnaden vnd erlösen. Wir seind in dero zahl vnd haben zum zeugen den H. Geist in vnsern Herzen. Wir demütigen vns vnder seiner gewaltigen hand. Darumb wird er vns gnedig seyn/ 1. Pet. 5.

Inhalt der Zwölfften Pred.

Der vierzehende vnd fünffzehende Spruch.

XII.
13. Decem
bris.

Schreibe vns frühe mit deiner güte / so wollen wir frolocken vñ frölich seyn alle vnser Tag. Erfreue vns nach den tagen in welchen du vns geplaget / vñ nach den jahren in welchen wir das vbel gesehen haben.

Was wird hie von Gott begeret?

Erstlich / daß vns Gott seiner güte wölle genießern lassen / damit wir in gottseliger freude vnser Leben zubringen.

Demnach / daß er das gemeine vñ das sonderbare Creuz vñ Leiden wölle miltern / vñ in freude verwandlen.

Don dem Ersten.

Gleich wie es ein erwünschter handel ist / wañ nach einer finstern vnd trawrigen nacht / die Morgenröte sich erzeiget / vnd die Sonne anhebt zu scheinen: Also ist es ein angenehmes / wañ nach grosser vñ langwerender Trübsal / Gottes güte sich erzeiget / vnd die Herzen erlustiget vnd erfreuet. Hie lernen wir.

1. Daß allein Gottes güte vns tröste.

2. Daß

Die Zwölffte Predig. lv

2. Daß sie frühe: das ist / bey rechter zeit vns tröste.
 3. Daß sie vns die wir Gott anruffen / tröste.
 4. Daß es ein segen Gottes sey / sich im Herzen freuen.
- Phil. 4. Dann die ersettigung ist des Glaubens / durch welchen wir Gottes / der allein settigen kan / theilhafftig werden: vnd vns deshalb. freuen / vnd ihme Lob vnd danck sagen.

Von dem Andern.

Daß Gott allein Leid in Freud verwandle / Psal. 77.
10. vnd 94. 18. vnd 142. 7.

Diß sihet man an der Israeliten / als die in Aegypten vom König Pharaon vndertruckt wurden / exempel. Wie es auch Stephanus anzeucht / Act. 7. Ich hab wol gesehen das leiden meines Volcks / ic.

Item / in der Historien Esther / an den Juden / welche vom Haman verklaget / vnverschulter weise / verdammet wurden / vnd wunderbarlich vor dem Tod bewahret wurden.

Was sonderbare Personen belanget / weist man / wie Joseph / David / Daniel von Gott gnediglich vnd wunderbarlich seyen erettet vnd auß grosser gefahr erlediget vñ bey leben erhalten worden.

Hie befleisse sich jederman:

1. Daß man Gott nicht fürschiere / wie er rhaten vnd helffen solle / sonder lasse man es wolgefallen wie er es für gut ansihet vnd anschicket.

2. Daß man nicht auff das zeitlich / sonder auff das ewige sehe / daß diß allein bleibet vnd bestehet.

3. Daß

16j Erklärung des xc. Psal.

3. Daß man durch die frewd / die wir an Gott haben / das zeitliche leid lindern vnd mildern.

Innhalt der Dreyzehendē Pred.

Der sechzehende Spruch.

XIII.
14. Decem
bris.

ES erzeige sich dein werck an deinē Knechtē / vñ deine Herligkeit an ihrē Kindern.

Was nennet Moses das Werck vnd die Herligkeit Gottes?

Enennet also beyde / die gnedige erwehlung der lieben Vättern / vnd ihrer Nachkommen / der rechten Isracliten / absönderung von vngleubigen Heydē / sampt allen den Gutthaten / welche diesem Volck in vnd zuvor außserhalb dem Gelobten Lande erwiesen waren / welche auch ihnen eine Herzliche ehr waren / nach laut dieser Sprüchen:

Wo ist ein sollich weiß vnd herzlich Volck / dem Gott so nahe sey.

Gott ist in Judea bekant: in Israel ist sein naiten groß geacht.

Er hat nicht jedem Volck also gethan.

Derē die Vätter die verheißungē / dz Gesak / Rom. 9.

Was lehret vns Moses alhie begeren?

Daß Gott vns / vnserē Kinder vñ Nachkommen / vor falscher Lehr behüten / bey der erkandtnuß vnd bekandtnuß Jesu Christi erhalten / vnd in Himilischen je lenger je mehr segnen wölle / Eph. 1.

Wir

Die Dreyzehende Predig. 137

Wir seind Gottes werck / Psal. 100. Eph. 2.

Auch werdē allerley gutthatē Gottes / sein eigē Werck genennet: in massen dann es sein frembdes Werck genennet wird/wan er straffet vmb der Sündē willen / Isa. 28.

Wie lehret er aber vns bitten/das vns Gott in seiner Kirchen/bey wahrer Religion erhalte/vnd vns viel gutes thue

Also. Es haben die Christen in letzten zeiten der Welt/ eben darumb Gott zu bitten/darumb auch/nach der Lehr des H. Geistes vnd Moses/die Israeliten/ als sie noch in der Wüsten waren / ihn gebetten haben. Dann sie waren jener Fürbild / 1. Cor. 10.

Darumb aber haben sie ihn gebetten/das Gott sie bey wahrer Religio also erhielte / das die herumb ligedē Heidnischen Völcker augenscheinlich erkennen mochten / das der wahre Gott bey diesem Volck hielte: vnd nicht sagen köndte: Wo ist ihr Gott?

Auch das Gott sein Herzigkeit/mit allerley leiblichen vnd Himflichen Gutthaten / vñ damalen sonderlich mit der Eynführung des Volcks/ in das Gelobte Landt wolte beweisen.

Endlich / das er sich auch ihrer Kinder vnd Nachkommen annemen vnd erbarmen/vñ sie bey dem wahrē Glaub in erhalten wolte.

So sollen wir ja Gott bitten.

1. Das er vns bey dem Evangelio erhalte / vnd erweise das wir keine Kezer seyen / keine sechzigjâr ige Religion haben.

2. Das er vns Gutes thun / vñnd sein An gesicht vber
H vns

Witz Erklärung des xc. Psal.

vns wölle leuchten lassen.

3. Daß er vnser Kinder (die wir im wahren Glaubē zu vnderrichten schuldig) vor irthumb behüten wölle.

4. Daß er sein angefangen werck in vns volführen/vñ vns auß dieser Welt wüsten / in das Himlische Canaan vñ Batterlandt / durch den rechtē Josuam / Christum den Herren eynführen wölle.

Inhalt der Viertzehendē Pred.

Der siebentzehende Spruch.

XIIII.
25. Decēbr.

Nid die schöne zierd des Herren vnser Gottes sey ob vns / vnd du mach richtig vnser Händē werck: ja das werck vnser Händē mache du richtig.

Was lehret vns Moses alhie begerent

Nachdem er angezeigt / wie wir für vns vñ vnser Kinder betten sollen / daß vns Gott bey der wahren Religion erhaltē wölle: So lehret er vns Gott bitten / daß er vnser Christliche Ehr vnd Geschafft wölle segnen / vnd ihme allezeit lassen befohlen seyn.

Was soll ich vom ersten bedencken

Daß wir / die wir / in Adam (wegen seines abfalls) in sünd vnd schand gerathen: auch von der Welt geschmehet werden: durch Gottes gutthaten / die ganz herrlich vnd zierlich seind: auch herrlich vnd zierlich gemacht vnd erhalten werden.

Dann:

Die Vierzehende Pred. liij

Dann gleich wie es Mephiboseth ein grosse ehr war/
Da ihn der König David / an seinem Tisch speiset / vnd
ihme gutes erzeiget: Viel mehr ist es ein grosse ehr / wann
Gott vns segnet mit allem gutem.

Das die Sternen am Himmel / ihr clarheit / schöne vnd
zierd haben / kompt von der Sonnen her: Also / alle ehr/
die wir haben / kompt von Gott.

Gott aber bringet zu ehren / vnd erhaltet in Ehren / alle
die in ehren / 1. Sam. 2.

Was soll ich fürs ander bedencken?

Demnach / Gott der Herz durch mittel gemeinlich häd
let / in Geistlichem / Weltlichem vnd Haus Regiment /
ist von nöhten / das man ihn bitte / das er das werck vn-
ser Hände richtig machen wölle / damit wir es recht anfan-
gen: bestendiglich volnführen / vñ glücklich / zu erwünsch-
tem ende bringen.

Wie soll man aber vmb diesen Segen Gott bitten?

Also das vnser Leben / Thun vnd Lassen / dem Gebete
zu Gott nicht zu wider sey.

Darumb vns dan gebüret alles was wir gedencen / re-
den vnd thun / in dem namen Jesu Christi gedencen / redē
vnd auch thun / 1. Cor. 10. 3 1. Col. 3. 17.

Diz bedencke vñ halte ein jeder in Kirchen / Regiments
vñ Haushaltung / auch andern geschefften / das
man fleissig seye in dem beruff / vnd ernst-
lich anhalt im Gebete vnd der
Danck sagung.

H ij Von

Von dem köstlichen Perlein.

Matth. 13.

3. Maij,
vesperi.

Das Himmelreich ist gleich einem Kauffman / der schöne Perlein suchte. Vnd da er ein köstliches Perlein fand / gieng er hin / vnd verkauffte alles was er hatte / vñ kaufte dasselbige.

Was wird in dieser Gleichnuß vns fürnemlich angezeiget?

Als wir mit Christo Jesu / auch in diesem Leben dergestalt gen Himmel fahren / vnd nach dem das droben ist / trachten sollen: daß wir das Evangelium Christi sampt den Himelischen Gütern / höher schätzen dann die ganze Welt vnd alle ihre Herzigkeit / vnd bereit seyn / alles das wir haben / eh zu verlassen / dann das Evangelium Christi zu verleugnen.

Wo geschihet aber solches?

Allein in dem Reich der Himmeln: das ist / in wahren Kirchen Gottes / darinnen Christus regieret / nicht auff ein weltliche weise: Sonder wie er saget: Mein Reich ist nicht auß dieser Welt. Darumb bin ich geborē / vñ in diese Welt kommen / daß ich von der Wahrheit zeuge. Wer auß der Wahrheit ist / der höret meine Stimme. Item: So jemädts thun will den willē / dessen der mich gesandt hat / der wird erkennen von der Lehre / ob sie auß Gott sey / oder ob ich von mir selber rede.

Darumb

Von dem köstlichen Perlein. lxj

Darumb alle die in diesem Himmelreich nicht seind / die halten mehr auff Menschen Lehr / vnd irdisches Gut / denn auff Gottes Evangelium vnd Himilische Güter.

Wer ist der Kauffmann?

Ein jeder Christgleubiger Christenmensch / dem Christi Luc. 14. lieber ist dann alle Verwandte nach dem Fleisch / der sein Creuz traget vnd ihme nachvolget: vnd der da verlassen kan all sein Hab vnd Gut / vmb Christi willen.

Hie bewere oder probiere sich ein jeder mit ernst / wie er bestehe vor Gott.

Was ist aber das Perlein?

Es ist das Evangelium von Christo Jesu / vnd allen seinen Geistlichen Gütern. Hievon zeugen diese Sprüche:

Ihr solt das Heilige nicht den Hunden geben / vñ ewere Matt. 7. Perlein solt ihr nicht für die Säw werffen / auff das sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren füßen / vnd sich wunden / vnd euch zerzeissen.

Wir habē aber solchen Schatz in irdischen Gefässen / 2. Cor. 4. auff das die vberschwenglich krafft sey Gottes / vñ nicht von vns.

Gleich wie man aber ein einiges Perlein in der Meer Plinius Concha / allezeit / vnd nicht zwey oder mehr bey einander libro 9. findt / daher ein Perlein / Vnio genennet wirdt: Also ist cap. 35. ein Evangelium / vnd deshalb ein wahrer Glaub an Eph. 4. Jesum Christum / welchem alle andere falsche Glauben Act. 28. zu wider seind.

Die Perlein werden gelobet wann sie clar / groß / glatt seind: Das Evangelium ist clar vnd verstantlich / billich

H. iij. groß;

ixij Von dem köstlichen Perleint.

groß geachtet / eben vnd richtig allen Auserwehleten.

Ageneus.

Wann das Meer still ist / vñ die Concha mit dem Perlein schwäger / nicht vom Wind vñ Wellē vndergetruckt wirdt: Sonder empor schwimmet / so wird das Perlein von der Sonnen hitz rotlecht vñ flecket: Also wann das Evangelion vñnd der Glaube / in zeitlichem wolleben / vnangefochten bleibet / wird es verdunckelt vnd beflecket mit viel Sünden vnd ärgernissen.

Wann aber der Himmel tondert vnd blizget / vnd das Meer ganz vngestüm ist vnd tobet / denn so gibt es grössere / clarer vnd scheinbare Perlein: Also wann das Evangelium sampt dem Glauben / ernstlich vervolget vñnd bekümmert wird / den gibt es die besten Christen / die (durch die Gnade Christi) zu dem Herzen treulich vñ beständiglich setzē / die sich zum allerliebsten rümē in ihrer schwachheit / auff das die krafft Christi bey ihnen wohne.

2. Cor. 12.
Rom. 5.

Was heisset diß Perlein kauffen?

Gott gibet vnd gunnet vns wol das zeitlich Gut vnd täglich brot / darumb wir es nicht schmechlich wegwerffen sollen: So kauffen wir ime diß Perle ab / ohne Gelt / wann wir nicht allein / wo es von nöhten ist / eh alles zeitliches Gut verlassen / dan aber das Evangelium vnd Christum: Sonder auch der Gerechtigkeit vnser werckē vns gar gern begeben / auff das wir theilhaftig werden vnd bleiben / der Gerechtigkeit Christi Jesu / in welchem alle schätz der weißheit vnd erkandtnuß verborgen seind.

Matt. 6.
Ma. 55.

Matt. 16.

Phil. 3.

Ihme sey ewig Lob vnd Ehr in ewigkeit. Amen.

e n d e.

Getruckt zu Basel

Durch

Sebastianum Henricpetri

nach der Gnadreichen Ge-
burt Jesu Christi

M. D. LXXIX.







37 ⁶/₇

X 2199794



Ein Christi
mahnung / zur
gung des allerheili
bens Jesu C

Gehalten zu Basel
ligen Commu
tm

M. D.

Dem Lob vnd Dan
am Sonntag/morgens
vor vnd mit dem

Des 90. Psal

In welcher/durch Fragv
ein Christ dieser be
Leiden/vnd in
ler Chi

IOAN. IAC

Getru

Sebastian

